

Worber Sommerquiz
Exklusives chinoworb-Jahresabonnement im Wert von 500 Franken zu gewinnen!

Informationen für die Gemeinde Worb 7/2021

28. Juli 2021

GZA / PP 3076 Worb



PAUL STEINMANN
 Augen-Arzt
 Seite 4



DEBORAH ZÜRCHER
 Polit-Schreiberin
 Seite 7



LAURA GIUDICE
 Nachwuchs-Läuferin
 Seite 8



NIKLAUS GFELLER
 1.-August-Redner
 Seite 10



HUGO RÜEDI
 Oasen-Bewohner
 Seite 10



Manuel Aeschbacher an der Fundstelle.

Bild: S. Mathys

Worber Geschichte

Schatztruhe Worb

Im vergangenen Mai konnte ein Grabungsteam des Archäologischen Dienstes Bern ein Grab aus der Bronzezeit bergen. Obschon der Überaschungsfund von der Mühlackerstrasse nicht vollständig erhalten ist, dürfen neue Erkenntnisse über das Bronzezeitliche Worb erwartet werden.

Worb kann auf eine lange Siedlungsgeschichte zurückblicken. Die Spuren der Vergangenheit reichen weit zurück. So wurde zum Beispiel im November 2019 beim Bau eines Kuhstalls im Rohrmoos, Richigen, eine 3500 Jahre alte Siedlung aus der Bronzezeit entdeckt. Nun wurde in Worb Dorf selbst eine Brandbestattung aus dieser Zeit gefunden. Artefakte sowie das Sediment aus dem Grab warten derzeit noch auf ihre

vollständige Auswertung und eine genaue Datierung. Doch anhand der Fundstücke wird das Grab auf ein Alter von 3300 Jahre geschätzt. Noch kann nicht abschliessend gesagt werden, ob es sich dabei um einen Einzelfund handelt oder ob die Feuerbestattung zu einer Gräbergruppe gehört. Für Archäologinnen dürfte Worb also auch in Zukunft interessant bleiben. Seite 10 AW

Fahrverbot Stationsstrasse

Beschwerde abgewiesen

Regierungsstatthalter Christoph Lerch erachtet das geplante Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder auf der Stationsstrasse als geeignet, erforderlich und zumutbar. Die eingegangenen Beschwerden hat er abgewiesen. Zu den Beschwerdeführenden zählen rund 300 Personen aus Trimstein.

Mit dem geplanten Fahrverbot will der Gemeinderat den Pendler- und Durchgangsverkehr nach Worb SBB unterbinden. Die Massnahme ist zwischen November 2018 und Juni 2019 in mehreren Beteiligungsforen als Lösung erarbeitet worden. Nach der

öffentlichen Publikation haben rund 300 Personen aus Trimstein eine Sammelbeschwerde beim Regierungsstatthalter eingereicht, weil für sie mit dem Fahrverbot der direkte Zugang zum Bahnhof Worb SBB entfällt. Nach einer Begehung vor Ort

beurteilt der Regierungsstatthalter die angefochtene Verkehrsmassnahme als recht- und verhältnismässig. Die Beschwerdeführenden haben nun bis am 5. August Zeit, um ihre Beschwerde ans Verwaltungsgericht weiterzuziehen. Seite 3 CK

Worber Alterspolitik

Zukunft Zentrum Alter

2019 ist das dreijährige Pilotprojekt Zentrum Alter Worb gestartet. Der Gemeinderat hat für den versuchsweisen Aufbau und Betrieb einen Kredit von 150'000 Franken genehmigt. Da die drei Jahre bald vorüber sind, gilt es zu entscheiden, wie es mit der Anlaufstelle für Altersfragen weitergeht.

Für die Realisierung des Pilotprojektes hat die Gemeinde mit der Stiftung Altersbetreuung Worb zusammengefasst. Das Zentrum Alter Worb befindet sich deshalb in der Altersbetreuung Worb, was die Erreichbarkeit zu den Bürozeiten gewährleistet. Heimleiter Frank Heepen und VSeSe-Prä-

sidentin Annemarie Pulver kümmern sich um die verschiedenen Aufgaben. Der Fokus liegt auf der Informationsvermittlung. Aufgrund der Pandemie konnten die geplanten Informationsveranstaltungen nicht alle durchgeführt werden. Im Gegenzug bot das Zentrum Alter Worb Unterstützung

bei der Impfregistrierung. Ihre Erkenntnisse aus dem Versuchsprojekt haben die Verantwortlichen in einem Bericht zusammengefasst. Nun wird sich der Gemeinderat in den nächsten Wochen mit dem Thema beschäftigen und einen Vorschlag für das weitere Vorgehen erarbeiten. Seite 3 CK

Bar-Bara Pop-up

Ferienstimmung am Bach

Sie sind bunt und versprechen ausgelassene Sommerstimmung: die Pop-up-Bars. Mit der Container Bar «Bar-Bara» kommt dieser Trend nun auch nach Worb. Am 6. August 2021 eröffnen Helene und Roland Bieri für zwei Monate ihr eigenes kleines Sommerparadies am Bach hinter dem Oberstufenzentrum Worboden.

Pop-up-Bars – kleine, temporäre Gastrobetriebe – erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit, das hat sich insbesondere im Pandemiesommer 2020 gezeigt. Von dieser magischen Stimmung in der Pop-up-Bar-Szene haben sich auch Helene und Roland Bieri

aus Rüfenacht verzaubern lassen und beschlossen, für Worb ein eigenes kleines Sommerparadies aufzubauen. Kurzerhand kauften sie einen alten Baucontainer und verwandelten ihn mit viel Eigenleistung innerhalb von fünf Monaten in eine Bar.

Roland und Helene Bieri erzählen, was es alles braucht, um eine eigene Bar zu eröffnen, und wie man Beruf, zwei Kinder, zwei Hunde, eine Hühnerschar und eine Containerbar unter einen Hut bekommt. Seite 5 AW

www.tanneroptik.ch
 Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
 – gibt's nicht :-)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**
 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

214395



kita worb

Tag der offenen Tür!
 Tag der offenen Tür am 21. August 2021 von 10.00-12.00 Uhr.
 Kommt vorbei und lasst euch durch unser Konzept inspirieren – familiär, individuell & offen für alle.
 Wir bieten Rundgänge innen und Spiele für draussen an.

«Leidenschaft. Kreativität. Individualität.»



kita worb | Enggistestrasse 5 | 3076 Worb | www.kita-worb.com

215606

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Mr. Feelgood empfiehlt
 den schnellen Tiefeinsteiger
 TDS Charisma 45km/h



ab Fr. 4'999.-

213992

stern apotheke worb

pflegend*

* Zu unserer Stern-Kosmetik oder anderen natürlichen Pflegeprodukten beraten wir Sie gerne persönlich oder lesen Sie auf stern-apotheke-worb.ch

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

214374

Finde den Fehler! probst

markieren, Foto machen und an 079 334 56 23 senden

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

214648

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

213980

ISELI
Schlosserei AG

Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

213994

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon **031 838 55 22**
3076 Worb www.robag.ch

214396

Kaufe Autos fast alle Marken

Bar bezahlt und sofort abgeholt.

Mobile **079 322 20 53**

214323

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

214649

FIVIAN
Plattenbeläge

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für **XXL-Formate bis 160 × 320 cm**

Fivian Plattenbeläge • 3076 Worb • www.fivian.info

214356

gloor
gebäudetechnik ag

- Schlosstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

214322

behaglich + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Holzbau | Zimmerarbeiten | Umbau | Holzsystembau | Fassaden | Terrassenböden | Innenausbau | Türen | Schreinerarbeiten | Parkett | Treppenbau
Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

214310

ISOLIEREN MIT SCHAFFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

MINERGIE® FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

214324

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 839 19 72
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

Seriös und vertrauenswürdig treten wir die Nachfolge von Grossenbacher Bestattungen an.

215604

Überall für alle
SPITEX
oberes
Worlental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

214530

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

214312

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

215566

UNSER NEULING

Das süffige, kaltgehopfte Single Hop besticht mit seinem angenehmen fruchtigen und sommerlich-spritzigen Aroma.

Single Hop | Alkohol 5.2 % Vol.
www.eggerbier.ch

Egger Bier Worb **BRAU-LÄDELI**

Gerne bedienen wir Dich in unserem Brau-Lädli mit erweitertem Sortiment.

Öffnungszeiten: Montag–Freitag: 10.00–12.00h und 14.00–18.30h sowie Samstag: 10.00–13.00h

214100

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...
inspirierend und individuell

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

214216

Fahrverbot Stationsstrasse

«Geeignet, erforderlich und zumutbar»

Der Regierungstatthalter hat die Beschwerde gegen das Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder auf der Stationsstrasse abgewiesen. Der Worber Gemeinderat will mit der Massnahme den Pendlerverkehr nach Worb SBB unterbinden. Ob die rund 300 Beschwerdeführenden aus Trimstein den Entscheid ans Verwaltungsgericht weiterziehen, ist in Abklärung.

«Die Zufahrt zum Bahnhof Worb SBB erfolgt zukünftig ausschliesslich über die Rubigenstrasse», heisst es in der Medienmitteilung des Regierungstatthalters Christoph Lerch zum Teilfahrverbot auf der Stationsstrasse. Mit der Massnahme soll die Strasse vom Durchgangs- und Pendlerverkehr entlastet werden. Die Benutzung der Strasse mit Fahrrädern, landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie für den Linienverkehr und für Zubringer bleibt zulässig. Weiter informiert die Medienmitteilung, dass der Regierungstatthalter einen Augenschein vor Ort durchführte und die angefochtene Verkehrsmassnahme als recht- und verhältnismässig beurteilte. Das Teilfahrverbot liege im öffentlichen Interesse, zumal dadurch der motorisierte Verkehr auf der besser ausgebauten Hauptverkehrsroute kanalisiert und die Sicherheit für den verbleibenden Verkehr auf der Stationsstrasse erhöht werde.

Der zuständige Worber Gemeinderat Urs Gerber, Departement Sicherheit, zeigt sich erfreut über den Entscheid: «Es ist erfreulich, dass der Regierungstatthalter ebenfalls der Meinung ist, dass die Verkehrsmass-

nahme im öffentlichen Interesse ist. Zudem schreibt er, sie sei geeignet, erforderlich und zumutbar. Das Beteiligungsforum hat diese Lösung erarbeitet und erhält dafür nun auch ein gutes Zeugnis. Das freut mich für alle Teilnehmenden. Darunter sind viele Richtigere Bürgerinnen und Bürger, die zugunsten aller auf eigene Vorteile verzichtet haben. Davor habe ich grossen Respekt.»

Enttäuschung in Trimstein

Weniger erfreut sind die 301 Beschwerdeführenden aus Trimstein. David Fankhauser hält als deren Vertreter fest: «Für uns handelt es sich bei der Stationsstrasse nicht um einen Schleichweg, das ist unsere direkte Verbindung zu unserem Bahnhof. In Trimstein sind wir masslos enttäuscht.» Die Enttäuschung bezieht sich allerdings nicht nur auf das Urteil des Regierungstatthalters, sondern vor allem auch auf das Vorgehen der Worber Behörden. Fankhauser kritisiert, dass Trimstein und die Gemeinde Münsingen beim Mitwirkungsverfahren nicht miteinbezogen worden sind. «Von einer guten nachbarschaftlichen Beziehung erwarte ich etwas



Das Teilfahrverbot auf der Stationsstrasse beginnt bei der Kreuzung Niederhaus.

Bild: CK

anderes», erklärt er, der sich, wie die meisten Anwohnenden von Trimstein, beim Einkaufen und den täglichen Geschäften stark nach Worb orientiert. David Fankhauser ist enttäuscht, dass die Behörden nicht auf den Vorschlag eingegangen sind, für die Bewohnenden von Trimstein und Richtigere ein Durchfahrtsrecht zu ermöglichen. «Das wäre die ideale Lösung gewesen», ist er überzeugt. Aktuell laufen Abklärungen, wie mit dem Entscheid des Regierungstatthalters umgegangen werden soll.

Zum möglichen Lösungsansatz aus Trimstein äussert sich Urs Gerber aufgrund der laufenden Frist nicht und verweist auf die Begründung des Regierungstatthalters. Die Frage, warum man die Anwohnenden aus dem Nachbardorf nicht ins Mitwirkungsverfahren miteinbezogen hat, hat er bereits in der Worber Post Nr. 11/2019 wie folgt beantwortet: «Wir haben uns die Frage gestellt, ob Teilnehmende aus Trimstein zu einer besseren Lösung beitragen könnten. Schliesslich hatten wir auch Pend-

ler aus Richtigere in der Gruppe und deren Anliegen waren die gleichen.» Regierungstatthalter Christoph Lerch begründet den Entscheid wie folgt: «Wir haben die vorgeschlagene Lösung der Anwohnenden aus Trimstein geprüft. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Gemeinde eine umfassende Interessenabwägung vorgenommen hat, ihre angeordnete Massnahme verhältnismässig ist und sie ihren Ermessensspielraum nicht überschritten oder missbräuchlich angewendet hat. Zudem hat die Gemeinde vorgängig Workshops durchgeführt und die verschiedenen Varianten abgewogen. Der Entscheid der Gemeinde ist zusammenfassend aus Sicht des Regierungstatthalters in rechtlicher Hinsicht nicht zu beanstanden, der Umweg für die Anwohnenden aus Trimstein zumutbar.»

Die Beschwerdeführenden haben nun bis am 5. August Zeit, um die Beschwerde ans Verwaltungsgericht weiterzuziehen. Falls sie darauf verzichten, wird die Umsetzung des Fahrverbots in die Wege geleitet, sobald der Entscheid rechtskräftig ist. Ansonsten verzögert sich das Vorhaben nochmals um mehrere Monate. CK

Worber Alterspolitik

Zentrum Alter - wie weiter?

Ende Jahr läuft das dreijährige Pilotprojekt Zentrum Alter Worb aus. Die Verantwortlichen würden die Anlaufstelle für Altersfragen gerne weiterführen. Der Gemeinderat prüft das weitere Vorgehen.



Annemarie Pulver und Frank Heepen betreuen das Zentrum Alter Worb. Bild: CK

Das Zentrum Alter ist seit 2019 in der Altersbetreuung Worb angesiedelt und wird betreut von Frank Heepen, Heimleiter Altersbetreuung Worb, und Annemarie Pulver, Präsidentin Verein Seniorinnen und Senioren VSeSe. Der Gemeinderat hat für den versuchsweisen Aufbau und Betrieb einen dreijährigen Verpflichtungskredit von 150'000 Franken gesprochen. Mit dem Zentrum Alter Worb will die Gemeinde den Zugang zum vielfältigen Versorgungssystem vereinfachen und sicherstellen, dass die ältere Generation in Worb gut betreut ist und sich zuhause möglichst lange einer hohen Lebensqualität erfreuen kann. Eine Leistungsvereinbarung, basierend auf den definierten Massnahmen im Altersleitbild, regelt die Aufgaben. Ende Jahr läuft das Versuchsprojekt aus und die Verantwortlichen haben ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammengefasst.

Wichtige Anlaufstelle

In der Berichterstattung des Zentrums Alter Worb steht, dass der Unterstützungsbedarf älterer Menschen zu 70 Prozent in nichtpflegerischen Bereichen wie Wohnumfeld, Wohnung, schwere Hausarbeiten, Einkaufen und administrativen Tätigkeiten liegt. Annemarie Pulver und Frank Heepen sind deshalb überzeugt, dass das Zentrum Alter als Anlaufstelle für Altersfragen in Zukunft weiterbestehen sollte. «Die Rückmeldungen sind sehr gut und gerade in der

Corona-Zeit waren und sind wir wichtige Ansprechpartner. Unser Angebot, bei der Impfregistrierung behilflich zu sein, ist auf reges Interesse gestossen», erzählt Frank Heepen. Täglich seien vier bis fünf Anrufe von impfwilligen älteren Personen eingegangen, die sehr dankbar waren für die Unterstützung. Von Ärzte-Seite sei das Angebot ebenfalls sehr begrüsst worden, da in den Hausarztpraxen die Kapazität fehlte, um den Leuten beim Registrieren zu helfen. Im Zentrum Alter geht es darum, die ältere Bevölkerung zu informieren, unterstützen und beraten, sind sich Heepen und Pulver einig. «Gerade die tägliche Präsenz zu den Bürozeiten während des ganzen Jahres wird von den Seniorinnen und Senioren geschätzt», hält Annemarie Pulver fest. Verschiedene Informationsanlässe, die noch vor Corona stattgefunden haben und jetzt langsam wieder organisiert werden können, sind jeweils auf grosses Interesse gestossen. Diese will man unbedingt fortsetzen sowie die neuen Massnahmen des aktuell in der Überarbeitung befindenden Altersleitbildes umsetzen. Gemeinderätin Karin Waber, Departement Soziales, findet das Zentrum Alter eine gute Sache. Allerdings erachtet sie eine Beurteilung, insbeson-

dere über die Kostenstruktur des Pilotprojekts, als schwierig. «Das erste Halbjahr 2019 war von viel Aufbauarbeit geprägt, ein Konzept musste erstellt werden. Ab 2020 konnte das Zentrum Alter Worb infolge Corona Dienstleistungen nicht erbringen, die gemäss Leistungsvertrag vorgesehen waren», erläutert die Sozialvorsteherin. Der Gemeinderat wird sich gemäss Waber in den nächsten Wochen mit dem Thema auseinandersetzen und eine Lösung für das weitere Vorgehen präsentieren.

Wachsende Altersgruppe

Und wenn es das Zentrum Alter zukünftig nicht mehr gäbe? Auf diese Frage antwortet Frank Heepen: «Die Folgen wären wohl erst in ein paar Jahren spürbar. Wir müssen uns einfach bewusst sein, dass beispielsweise Migrationsprobleme auch in der Alterspolitik zum Thema werden und das Zentrum Alter da eine wichtige Anlaufstelle ist. Zudem besteht die Gefahr, dass wertvolle Steuerzahler wegziehen in ein betreutes Wohnen ausserhalb der Gemeinde, wenn sie sich in Worb zuhause nicht mehr gut aufgehoben und betreut fühlen.» Mit der Vermittlung von Informationen, Dienstleistern und Freiwilligen sorgt das Zentrum Alter dafür, dass sich die

ältere Generation daheim wohlfühlt und dort möglichst lange unabhängig leben kann. Dies hat eine positive Auswirkung auf die Sozialleistungen, die tiefer ausfallen oder gar gänzlich wegfallen, solange die Leute in den eigenen vier Wänden leben. Annemarie Pulver dazu: «Die Wirkung unserer Arbeit ist vielleicht wenig sichtbar. Aber dank unseren Beratungen und Vermittlungen bleiben die Leute länger daheim und müssen unter Umständen erst später gesundheitliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen.»

Bereits heute zählt rund ein Viertel der Worber Bevölkerung zu den über 65-Jährigen. Gemäss der Berichterstattung des Zentrums Alter wird die Altersgruppe der 65- bis 79-jährigen in den nächsten 20 Jahren um knapp fünf Prozent zunehmen. Bei den 80+ wird ein besonders hohes Wachstum erwartet. Es ist nun an der Politik zu entscheiden, wie sie das Wohlbefinden der älteren Bevölkerung als Mitglieder der Gemeinde in Zukunft sicherstellen will. CK

RANDNOTIZ

Ein Worber Blick in die Welt

Worb hat ein Bijou, das uns auch in der Zeit der grossen Reisebeschränkungen stets den Blick in die Ferne erlaubt: das chinoworb. Es bietet uns die Chance, anstelle einer Fernsehserie zu Hause in die weichen roten Polstersessel im Kino zu sitzen und in ein filmisches Erlebnis auf grosser Leinwand zu versinken. Höchst erfreulich ist dabei, dass auch die neusten und besten Filme, wenn auch nur während wenigen Tagen, über die Worber Leinwand flimmern.

Kürzlich haben wir uns den neusten, vielfach preisgekrönten Streifen «Nomadlands» angesehen, ein stilles, tief beeindruckendes Epos aus der Welt jener, die es nicht unbedingt auf die Sonnenseite des Lebens geschafft haben, die jedoch versuchen, im Kreis Gleichgesinnter das Beste aus dem aufgezwungenen Nomadenleben mit Gelegenheitsjobs und teilweise sehr berührenden Bekanntschaften herauszuholen. Die Rollen der Camper werden in diesem Streifen locker und ehrlich von real nomadisierenden Laien der amerikanischen Alternativkultur gespielt. Sie alle werden überstrahlt von der hinreissenden Schauspielerin Frances McDormand, die unter dem Namen Fern ihre Stelle und den Ehemann verloren hat und mit ihrem alten Camper durch den Westen Amerikas tingelt.

Filmische Blicke in die Welt lassen vor unseren Augen Bilder der Erinnerung aufsteigen. Nomadland erinnert etwa an die eigene Zeit in den USA oder erneuert bei uns alten Semestern die Erinnerung an den 1969er Kultfilm Easy Rider, in dem Dennis Hopper und Peter Fonda als hippiemässige Harley-Davidson-Enthusiasten Billy und Wyatt in Amerikas Süden in den Tod reiten. Oder die Lebensphilosophie der einfachen und mittellosen Camper in Nomadland erinnert uns an Kris Kristoffersons unvergessliche Hymne Bobby McGee mit dem sinnigen Wahlspruch der 68er Generation: «Freedom is just another word for nothing left to loose».

Oder deutsch: Freiheit ist bloss ein anderes Wort dafür, dass man nichts mehr zu verlieren hat. Vielleicht haben sich die Pensionierten unter uns, welche heute mit ihren Campern zu grosser Fahrt aufbrechen, auch eine Prise «Nomadland» zu eigen gemacht? chinoworb macht's möglich!



HEINZ WANNER



Firmenverkauf

Galenica übernimmt Spagyros

Jacqueline Ryffel, Inhaberin, Geschäftsführerin und Verwaltungsratspräsidentin der Spagyros AG, verkauft ihr Unternehmen an die Verfora AG, eine Tochter der Berner Galenica Gruppe. Die Übernahme wird per kommendem September wirksam. Wichtig für Worb ist, dass die Firma mit ihrem Sitz an der Neufeldstrasse in ihrer heutigen Form weitergeführt wird. Die Arbeitsplätze, die im September 2016 von Gümligen nach Worb verlegt wurden, bleiben somit erhalten.

Mit dem Verkauf der Spagyros Aktien an die Verfora gibt Jacqueline Ryffel ihre Ämter bei ihrer bisherigen Firma ab. Sie wird aber noch als Beraterin und für Spezialprojekte zur Verfügung stehen. Ebenfalls wird sie sich weiterhin in verschiedenen Fachverbänden engagieren und sich für die Schaffung eines Fach-Apothekertitels in Komplementärmedizin einsetzen. Die neue Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus zwei aktuellen langjährigen Spagyros-Mitarbeitenden und einem Mitarbeiter von Verfora. CEO der Spagyros wird der CEO der Verfora Stefan Wälti. Dieser war in den letzten drei Jahren im Verwaltungsrat der Spagyros und kennt diese daher bereits bestens.

Gemäss Jacqueline Ryffel ist die Nachfrage nach komplementären Arzneimitteln weiterhin steigend.

Da die Verfora vom Potenzial und der Qualität der Spagyros-Produkte überzeugt sei, werde der Produktionsstandort Worb beibehalten. Die Arbeitsplätze, aktuell werden 35 Personen beschäftigt, die sich rund 26 Vollzeitstellen teilen, bleiben somit erhalten.

Bereits seit 2018 besteht zwischen der Spagyros AG und der Galenica eine strategische Partnerschaft. Diese hat es ermöglicht, dass neue Produkte durch Swissmedic zugelassen werden konnten. Als Beispiel führt Jacqueline Ryffel Gemmo® Menopause an, ein Spray auf Basis von Pflanzenknospen. Weitere Produkte sollen im kommenden Herbst folgen. WM

Mehr Informationen

www.spagyros.ch

Gottfried Egger

Worber Bierbrauer im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert war es für Brauer nicht gerade üblich, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Der Worber Gottfried Egger (1830 bis 1913) hat es trotzdem getan. Die beiden unscheinbaren, von ihm beschriebenen Hefte lagen jahrzehntlang in einem ausrangierten Aktenschrank im Büro seiner Brauerei. Seine Nachfahren haben sie wiederentdeckt und im Selbstverlag veröffentlicht. Das Ergebnis ist eine lebendige, aufschlussreiche Lebensgeschichte, die so viel über die Lust am Brauen verrät wie über die Lust am Erfolg.



Gottfried Egger. Bild: zvg

Europa hatte gerade damit begonnen, die Trümmer der Napoleonischen Kriege zusammenzukehren, als Gottfried Egger im Jahr 1830 in eine kinderreiche Familie im Kanton Bern hineingeboren wurde – er war das jüngste von elf Geschwistern. Gottfrieds Vater war Hutmacher, sein Geschäft ging ordentlich. Doch als er bereits in jungen Jahren starb, drohte die Familie zu verarmen. Früh lernte Gottfried Egger deshalb, in Haushalt und Garten mit anzupacken. Sein Unternehmertum regte sich erstmals, als er ein wissenschaftliches Buch über die Baumzucht geschenkt bekam und sich fortan als Gartenbauer betätigte.

Trotz der misslichen Umstände versuchte Gottfrieds Mutter, den Kindern eine gute Ausbildung zu gewährleisten. Ein Sohn studierte Medizin, und Gottfried Egger wurde mit 16 Jahren an der Kantonsschule in Aarau zugelassen. Egger erwies sich als fähiger Schüler, vor allem das Englische bereitete ihm Freude. Doch bald zeigte sich, dass er nicht zum Lernen gemacht war: «Ich verlor, wie man sagt, das Sitzleder», schreibt er in seiner Autobiografie, «als sollte ich mehr meine Hände, Arme und Füsse brauchen, meine physischen Kräfte anwenden, als ruhig am Pult sitzen, und über schwierige Probleme zu brüten.» So brach er die Kantonsschule auch wegen eines Augenleidens ab.

Im Jahre 1850 gab es in der Schweiz nicht weniger als 150 Brauereien mit einem jährlichen Ausstoss von 120 000 hl, die gut 30 Jahre vor der Erfindung der Kältemaschine ihr Bier handwerklich brauten und in Eiskellern lagerten. Drei von Gottfried Eggers Brüdern entschlossen sich in dieser Zeit, eine kleine Brauerei in Aarwangen zu eröffnen. Dort absolvierte Gottfried seine Lehre. Es war für ihn gar keine schöne Zeit. Denn der bayerische Braumeister, den die Brüder angestellt hatten, verstand sich zwar auf sein Handwerk, war aber «sehr jähzornig, launisch und

herrschtüchtig. Er hatte es eben darauf abgesehen, mir die Brauerei zu verleiden» – wahrscheinlich weil er dachte, Gottfried Egger würde ihm nach der Ausbildung seinen Platz streitig machen. Und wenn seinen Brüdern auch die Brauerei gehörte: Als Lehrling schuldete Gottfried dem Braumeister unbedingten Gehorsam.

Anfangs kam Egger die Arbeit in Nässe, Schmutz und Kälte sehr streng vor. Zum Glück verstand er sich jedoch gut mit seinem Mitlehrling Karl Bläsi, mit dem er fortan Freud und Leid teilte. Im Jahre 1850 endlich «kam die Zeit der Erlösung», denn Egger wechselte als Braugehilfe nach Memmingen im Allgäu. Doch auch hier waren die Arbeitstage lang («da wusste man noch nichts vom 8 Stundenarbeitstag»), und die Arbeit bestand unter anderem aus «Fassputzen, Bierabziehen und Spedieren», also versenden. Und auch das Essen schmeckte ihm nicht. Ungenügend und wenig schmackhaft sei es, schimpfte er. Seine Gesellenwalz führte den jungen Egger durch ganz Deutschland. Kurz nachdem in der Frankfurter Paulskirche die Nationalversammlung getagt hatte, um dem Deutschen Reich eine Verfassung zu geben, arbeitete er in Augsburg und München, reiste nach Budapest, Prag, Paris und London, wo er die Weltausstellung besuchte. In München bildete er sich auch theoretisch weiter, indem er Vorlesungen über das Brauwesen besuchte.

Nach einigen Jahren kehrte er in die Brauerei seiner Brüder nach Aarwangen zurück. Inzwischen hatte er sich in «Bethli» Bürki verliebt und dachte an eine Heirat. Dennoch entschloss sich Gottfried Egger im Jahre 1855, zusammen mit seinem Freund Karl Bläsi in die USA auszuwandern. Sein Bruder August hatte ihm in der heimischen Brauerei nur wenige Kompetenzen überlassen, und Egger brannte darauf, selbständig etwas zu leisten. Das schien ihm im «Aufsteigerland» USA besser möglich zu sein als in der Schweiz. Vor seiner Abreise studierte Egger die Gebräuche und Gesetze Amerikas eifrig, und das Englische beherrschte er noch aus der Schule.

Die beiden Auswanderer arbeiteten zunächst in Newark im Bundesstaat New Jersey, ehe sie weiter nach Westen zogen und im Bundesstaat Ohio Arbeit in einer Brauerei fanden. In Chicago wohnten viele Deutsche, dort gedieh die Bierbrauerei nach bayerischer Schule. Im nahegelegenen Städtchen Aurora kauften Egger und Bläsi Land und bauten einen eigenen Betrieb auf. Kapital erhielten sie unter anderem von einem ausgewanderten, wohlhabenden Schwei-

zer. Ihr Lagerbier kam vor allem bei der irischstämmigen Mehrheit der Einheimischen sowie bei deutsch sprechenden Wirten der Umgebung gut an, so dass Egger und Bläsi die Brauerei und die in einen Hügel gegebene Lagerhalle schon bald vergrössern mussten.

Das Malz bezogen die beiden Brauer zunächst aus Mälzereien in Milwaukee, bevor sie eine eigene Mälzerei einrichteten. Sie unterhielten zudem eine kleine Landwirtschaft mit Pferden, Ochsen, Schweinen, Gänsen, Enten und Hühnern, die sie mit dem anfallenden Malztreiber fütterten. Egger und Bläsi waren sehr fleissig, sie lebten bescheiden und sparsam, auf engstem Raum, teilten sich sogar das Schlafzimmer. Insbesondere die winterliche Kälte setzte ihnen allerdings zu. Dafür schätzten die beiden Jungunternehmer den Erfindergeist im neuen Land, auch die «erstaunlichen» Arbeitsleistungen der Amerikaner ebenso wie ihr Improvisationstalent und nicht zuletzt die fleisch- und fettreiche Kost. Der Heimat und seinem «Bethli» verbunden blieb Egger durch Briefe. Im Jahre 1858 kehrte er für kurze Zeit nach Bern zurück, um seine Liebe zu heiraten. Gemeinsam zog das Ehepaar nach Ohio und bekam bald Kinder. Die Firma florierte, dennoch entschloss sich Egger auf Drängen seiner gebrechlichen Mutter bald zur Rückkehr in die Schweiz.

Im Alter von 32 Jahren traf Egger mit seiner kleinen Familie wieder in der alten Heimat ein. Eggers Geschäftssinn zeigte sich erneut, als er noch in den USA eine grosse Kiste mit modernen Petrollampen gekauft hatte und diese nun in der Schweiz mit Gewinn verkaufte. Der Bierbrauer handelte auch mit Fleischwaren aus der neuen Welt, namentlich mit Schweinezeugen und Bratwurstmärgen, ehe er in Worb eine eigene Brauerei gründete.

Zum Betrieb gehörte auch eine eigene Gaststube, gegen die einheimische Wirte opponierten. Der Rückkehrer Egger war als Konkurrent nicht bei allen Landsleuten gerne gesehen. Egger widmete sich der Brauerei mit viel Energie, er half im Betrieb aktiv mit und warb in Gaststätten erfolgreich um neue Kunden. Zudem war er im öffentlichen Leben aktiv, als liberaler, in der Schweiz «freisinnig» genannter Politiker ebenso wie als Mitbegründer des örtlichen Handwerkervereins, der Worber Krankenkasse, der «Alters- und Sterbekasse», der Krankenstube, als Mitglied der Schulkommission und Präsident des Einwohnergemeinderats sowie als Vorstand der Armenanstalt Enggiststein. Überall erwies sich der engagierte Egger als ein Macher, ganz Kind der so genannten Gründungszeit und der zweiten Industrialisierung der Schweiz. Mit Rückschlägen musste er jedoch ebenfalls zurechtkommen. So verlor er im Jahre 1876, nachdem ein unfähiger Braumeister schlechtes Bier gebraut hatte, viele seiner Kunden. Doch auch diesen Rückschlag steckte Egger weg. Und am Ende seines Lebens konnte er zufrieden Bilanz ziehen und den Betrieb in die Hände seines ältesten Sohnes übergeben.

FABIAN BRÄNDLE

Über den Autor

Dr. phil. Fabian Brändle (*1970), Historiker, forscht und publiziert zur Geschichte der Demokratie, zur Volkskultur, zur Geschichte des Sports, zur populären Autobiographik und zur Geschichte des Folk. Er lebt in St. Gallen.

WÄRCHE Z WORB



Augenarzt Paul Steinmann.

Bild: S. Mathys

Dr. med. Paul Steinmann

Branche:
Augenarzt

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Unser Ziel für alle Menschen, die sich uns anvertrauen, ist die bestmögliche Sicht auf den Alltag und das Weltgeschehen dank möglichst gesunden Augen.

Anzahl Arbeitsplätze: 2

Geschäftsleitung:
Dr. med. Paul Steinmann

Gründungsjahr: 1997

Wieso Firmensitz in Worb:
Primär bin ich per Zufall in Worb gelandet. Heute arbeite ich einfach gerne hier. Wir sind schon so lange in Worb, weil in diesem Einzugsgebiet so viele liebenswürdige Menschen leben. Eine Verbesserung brachte sicher auch der Praxis-Umzug 2015 von der Schulhausstrasse 35 ins Bärenzentrum an die Hauptstrasse 10 (mit Lift).

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Wichtig ist mir die bestmögliche Förderung der lokalen Wirtschaft.

Dazu braucht es immer wieder den Mut und die Fähigkeit, auch parteiübergreifend neue Wege zu gehen und auch über die Gemeindegrenzen hinauszuschauen. Dies z.B. bei der Förderung der lokalen Energiewende zum Haupt-Nutzen der Bürgerinnen und Bürger oder der Etablierung eines neuen «Minergie-Mondholz100-A»-Labels zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen, lokalen Holzbauwirtschaft mit OLWO und Truberholz AG u.v.a.m. für ein gutes Zuhause mit Zukunft.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Für uns zentral ist die bestmögliche augenärztliche Versorgung der Bevölkerung, die sich uns anvertraut. Wir beraten. Die betroffenen Menschen entscheiden. Wichtig sind uns Eigenverantwortung und Unabhängigkeit, ohne Vorgaben von Grosspraxen und medizinischen Zentren. Die Kommerzialisierung der Medizin ist uns ein Gräuel.

Dr. med. Paul Steinmann
Augenarzt
Hauptstrasse 10
3076 Worb
031 839 73 81



Obere Reihe von links nach rechts: Gottfried 1870, Albert 1863, Marie 1861, Clara 1870 (Zwillingschwester von Gottfried). Unten: Gottfried und Bethli Egger-Bürki. Bild: zvg

LÄSE Z WORB



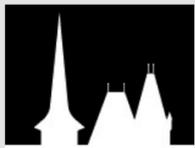
**Scheffel, Annika
Sommer
auf Solupp**
Thienemann 2021
978-3-522-18571-4

Lust auf Familien-Sommerferien hat eigentlich keines der Fröhlichkinder. Wer will schon auf eine kleine Insel reisen, die weit draussen im Meer liegt? Doch bald müssen die 12-jährige Mari und ihre beiden Brüder feststellen, dass der einsame Ort wohl doch nicht so schlecht gewählt ist. Auf Solupp wohnen Ema und Joon, und ein feiner Duft von Zimtkringeln und Zitronenlimonade liegt über allem. Und dann sind da noch die vielen Geheimnisse und Rätsel, die gelöst werden wollen...

Annika Scheffel nimmt die Lesenden in ihrem neuen Kinderroman mit auf eine Insel voller Magie, auf der die Kinder viele nicht vorhersehbare Abenteuer erleben. Die Autorin vermag mit ihrer Erzählung ein Gefühl von Freiheit, von Spiel und Entdeckergeist aufkommen zu lassen. Annika Scheffel hat ein ausgeprägtes Gefühl für die Schönheit der Sprache. Mit poetischer Bildhaftigkeit und Wortneuschöpfungen lässt sie Ort und Figuren lebendig werden. Eine herzerwärmende Wohlfühl-Feriengeschichte zum Vor- oder Selberlesen.



BÉATRICE WÄLTI-FIVAZ



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Worber Postkarten in der Schmökerei

Waren Sie Corona-bedingt diesen Sommer nicht an einer Feriendestination mit Postkarten-Sujets? Oder sind Sie (auch) der Meinung, dass es zuhause sowieso am schönsten ist? Wie wäre es also mit einer Postkarte aus der Gemeinde?

Die IG Worber Geschichte hat mit einer Auswahl an Bildern aus und von Worber und Rüfenacht eine Postkarten-Serie von insgesamt zehn Postkarten gestaltet. Ein Set mit allen zehn Sujets wird für CHF 16.90, Einzelpostkarten für CHF 2.– das Stück verkauft. Verkaufsort ist die Papeterie und Buchhandlung Schmökerei in Worber.

Warum also nicht wieder einmal eine Postkarte versenden – und warum nicht von der schönsten Gemeinde westlich des Urals, der Gemeinde Worber? Das Zehner-Carnet eignet sich auch bestens als Geschenk. Also: Postkarten erhalten macht Freude. Postkarten schreiben umso mehr!



Am 6. August 2021 ist es so weit, die Pop-up-Bar «Bar-Bara» öffnet ihre Klappe. Helene und Roland Bieri haben in den vergangenen Monaten viel Eigenleistung einen Baucontainer ausgebaut und sich so einen Traum erfüllt. Die 42-jährige Sachbearbeiterin und der 41-jährige Brunnenmeister von Worber erzählen von ihrem Leben mit «Bärble».

Ortstermin im Langenloh, Rüfenacht, wo Helene und Roland Bieri mit ihren zwei Kindern, zwei Hunden und einer Hühnerschar leben. Durch die offene Garagentür kann man einen Blick auf die Baucontainer-Bar, die gross und mächtig auf der Dachterrasse thront, erhaschen. Die Bieris bitten an den Esstisch in ihrer Wohnküche, schliesslich habe hier das Abenteuer «Bärble», wie sie ihre Bar liebevoll nennen, seinen Lauf genommen. Neben dem üblichen Kaffee und Tee werden auch Bier und Gin Tonic angeboten. «Wir üben noch das Drink mixen», sagt Roland Bieri.

Eine eigene Bar eröffnen; diesen Traum haben schon viele geträumt, doch was braucht es, um dieses Vorhaben auch umzusetzen? «Lock-down», antwortet Helene Bieri und ihr Mann ergänzt schmunzelnd: «Vielleicht auch noch ein bisschen Midlife-Crisis.» Tatsächlich hegt das Ehepaar diesen Wunsch schon länger und war bereits auf der Suche nach einem geeigneten Lokal. Aber unter den gegebenen Umständen wäre das Projekt eigene Bar nur schwer umsetzbar gewesen. Doch dann kam Corona und damit der Pandemie-Sommer 2020 – der Sommer der Pop-up-Bars. Die ausgelassene Stimmung der Pop-up-Szene inspirierte die Bieris und eröffnete neue Möglichkeiten für das Paar. So ein gemütliches Sommerparadies wollten sie auch nach Worber bringen. Im Februar machten sie sich ans Werk, über «Tutti.ch» fanden sie schliesslich ei-



Helene und Roland Bieri haben einen Baucontainer zur Pop-up-Bar umgebaut. Bild: zvg

nen ausrangierten Baucontainer, der bei ihnen auf der Dachterrasse platziert wurde, damit sie in jeder freien Minute am Ausbau arbeiten konnten. Der ganze Bauprozess kann auf Instagram verfolgt werden, «Bar-Bara» hat einen eigenen Feed.

Viele Gotte und Göttis

Alleine mit der Beschaffung und dem Ausbau eines Baucontainers ist es nicht getan, eine Bar braucht einen passenden Namen. «Wir hatten eine lange Liste mit möglichen und unmöglichen Namen», erzählt Helene Bieri und ihr Mann ergänzt: «Aber einfach war es nicht, bei uns ist jeder Entscheid hart umkämpft.» Doch bei «Bar-Bara» seien sie sich dann doch relativ schnell einig gewesen, der Name sitzt und ist boden-

ständig. Auch die Suche nach einem geeigneten Stellplatz und das Einholen der Festwirtschaftsbewilligung habe mehr Zeit beansprucht, als sie erwartet hätten. Als Brunnenmeister hat Roland Bieri in der Gemeindeverwaltung kurze Wege, doch alles Behördliche brauche halt seine Zeit und wegen Corona habe sich vieles hinausgezögert. «Es hat mich langsam begonnen an den Magenerven zu ziehen», sagt Roland Bieri. Auch Helene Bieri hatte zwischendurch «schon mal die Schnauze voll», wie sie sagt. «Vor allem, als wir feststellten, dass der Container in einem schlechteren Zustand war als erwartet.» Letztendlich haben die guten Erfahrungen überwiegt, viele «gute Feen» hätten sie in ihrem Vorhaben unter-

stützt, ob als Hilfe beim Ausbau oder beim Beschaffen von Material. «Wir haben Sponsoren, aber auch von Freunden, Kollegen und dem Worber Gwärb kam viel Unterstützung. Kurz, der Hinterste und Letzte, den wir angefragt haben, sagte cool, wir machen mit», so Roland Bieri.

Die «Bar-Bara» ist fertig eingerichtet, der Zapfhahn montiert und getestet und wartet nun auf ihren Einsatz auf dem Kiesplatz hinter dem Schulzentrum Worbboden. Neben der Bar werden – immer im Wechsel – auch Food Trucks von Anbietern aus Worber und der näheren Umgebung auf dem Platz sein, so dass von Essen bis Getränke alles abgedeckt ist.

Die Bieris freuen sich auf die zwei Monate, in denen sie jeweils von Donnerstag bis Sonntag hinter dem Tresen ihrer eigenen Bar stehen und ihre Gäste empfangen. Wie es danach mit «Bärble» weitergeht und ob es ein Wiedersehen gibt, können sie noch nicht sagen. «Wir lassen es auf uns zukommen und schauen, welche Erfahrungen wir machen», sagt Helene Bieri. AW

Öffnungszeiten

Die «Bar-Bara» ist donnerstags bis samstags von 17.30 Uhr bis 00.30 Uhr und sonntags von 11 bis 20 Uhr offen.

Mehr Informationen sind unter www.bar-bara.ch zu finden oder auf Instagram: Bar-bara_pop_up

Atelier Worb

Visuelle Poesie

Corinne Vogel zeigt vom 20. August bis zum 5. September 2021 ihre energiegeladenen Werke. Auf der Suche nach Spannung und Balance erschafft die Thuner Künstlerin abstrakte Kunst, die körperlich und lebensnah ist.

Ihre expressionistischen Werke sind kraftvoll, dynamisch und strahlen doch eine, beinahe schon tänzerische, Leichtigkeit aus. Corinne Vogel arbeitet vorzugsweise mit Öl- und Acrylfarbe, ergänzt einzelne Details mit Kohle oder Pastellkreide. Ihre Werke entstehen in einem intensiven Malprozess. Von allen Seiten tritt sie an ihre Bilder heran, dreht und wendet sie, arbeitet auf dem Boden oder an der Wand, trägt Farbe auf, überschmiert, tropft, kratzt einzelne Flächen wieder frei, schafft Transparenz, die sie sogleich wieder mit Kohle oder Kreide zerstört. Die Künstlerin beschreibt diese Arbeitsweise als Verschmelzung mit dem Bild, die in der Stille entsteht. «Ich arbeite meist in der Stille. In der Stille finde ich Zugang zu einer Kraft, die ich versuche auf das Bild zu bringen.»

Corinne Vogel wurde 1983 in Basel geboren. An der Pädagogischen Hochschule Bern absolvierte sie die Ausbildung zur Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Musik Sekundarstufe 1, schlug dann aber den



Corinne Vogel in ihrem Atelier in Thun. Bild: Mireille Bollinger

Weg zur Kunst ein. 2016 schloss sie ihr Kunststudium an der Universität Politècnica de València, Spanien, mit dem Master ab. Seit 2016 lebt und arbeitet die Künstlerin in Thun. Die Werke von Corinne Vogel waren schon in verschiedenen Gruppen-

und Einzelausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Auch in der Galerie Atelier Worb war sie an der Weihnachtsausstellung 2019 schon zu Gast.

Only her eyes spoke

«Only her eyes spoke» – der Titel der Ausstellung im Atelier Worb – ist eine gelungene Metapher, die die Kunst von Corinne Vogel umschreibt. Ihr Schaffen beinhaltet alles, was die Künstlerin umgibt und ihre Augen aufsaugen. «Ich sehe meine Bilder als eine Art Poesie.» Für ihre Werke begibt sie sich auf die Suche nach Spannung und Balance, webt Eindrücke aus ihrer Umgebung, dem Austausch mit anderen Menschen ein und lässt sie auf der Leinwand Gestalt annehmen. Zusammen mit einer breitgefächerten Farbpalette erzeugt sie eine Tiefe, die gewachsenen Strukturen gleicht und den Bildern eine lebendige Präsenz verleiht. Die Werke der Thuner Künstlerin sind unmittelbar und tragen eine Rohheit mit sich, die die Energien ihres Entstehungsprozesses fühlbar machen. Ihre Kunst

ist abstrakt und doch lebensnah; eine intime Begegnungszone, die in einem Moment des Innehaltens erlebbar wird.

Die Gäste des Atelier Worb dürfen sich am 20. August nicht nur auf ein visuelles Erlebnis freuen, auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Der Geiger und Komponist Niklaus Vogel wird die Ausstellungseröffnung musikalisch untermalen. AW

Eröffnung ist am Freitag, 20. August 2021, von 18 bis 21 Uhr
Musikalische Umrahmung mit Niklaus Vogel

Öffnungszeiten

Freitag von 17 bis 19 Uhr
Samstag von 14 bis 17 Uhr
Sonntag von 13 bis 16 Uhr

Die Künstlerin ist am 20. August und am 5. September oder nach Absprache anwesend.

www.atelierworb.ch

chinoworb

Lesung mit Arno Camenisch

Auch dieses Jahr organisiert die Buchhandlung zur Schmökerei Worber eine Lesung mit dem bekannten Schweizer Autor Arno Camenisch. Er liest am Donnerstag, 19. August um 20 Uhr aus seinem neuen Buch «Der Schatten über dem Dorf». Seine Lesung wird vom Gitarristen Roman Nowka musikalisch begleitet und findet im chinoworb statt.

Arno Camenisch ist 1978 in der Surselva im Kanton Graubünden geboren und dort aufgewachsen. Er studierte am Literaturinstitut in Biel, wo er heute lebt. Er schreibt auf Deutsch und Rätoromanisch. Seine Texte wurden in über zwanzig Sprachen übersetzt und mit etlichen Auszeichnungen versehen. In «Der Schatten über dem Dorf» spaziert der Erzähler, unverkennbar

Knaben im Alter von neun und zehn Jahren verbrannt in einer Baumhütte oberhalb des Dorfes. Dieses Ereignis versetzte das kleine Dorf in einen Schockzustand und jahrelang vermieden alle, davon zu sprechen. Camenisch verwebt seine Kindheits Erinnerungen mit dem fatalen Vorfall in einer präzisen und doch poetischen, berührenden Sprache und verleiht dem Roman einen un-

gläublichen Sog. Es ist sein bisher persönlichstes Buch. TS

Tickets

Vorverkauf: CHF 15.– in der Buchhandlung zur Schmökerei Worber
Abendkasse: CHF 20.– im chinoworb

Worber Sommerquiz

1. Am 30. August 1934 begrüßten die Schüler von Vielbringen bei der Station Worb SBB...

- W Die englische Königin
- E Den ersten elektrisch geführten Zug
- D Die grösste Hanfbrechmaschine der Schweiz

2. Das Wappen von Worb, ein schwarzer Sparren mit der Spitze zum oberen Rand auf Gold, woher kommt es?

- O Von den Schützen
- N Vom mittelalterlichen Wasserhandel
- I Vom Schlossherrn

3. Wo war die Gemeindebibliothek Worb bis 1987 zu finden?

- A In der Gemeindeverwaltung
- R Im alten Schulhaus
- E In einer Baracke

4. Wie nennt sich das Mitteilungsorgan der Dorfgemeinschaft Rüfenacht?

- I DGR News
- R SpycherPost
- E Dr Rüfenachter

5. Welcher Verein führt jeden Frühling ein Konzert und Theater im Restaurant Heistrich durch?

- M Jodlerdoppelquartett Worb
- V Frauenchor Richigen
- G Männerchor Wattenwil-Bangerten

6. An welchem Ort der Gemeinde Worb landet man, wenn man die Breiten- und Längengrade 46°55'44.15" N und 7°33'53.50" O eingibt?

- S Feuerwehrdepot Rüfenacht
- G Gasthof zum Rössli Richigen
- I Brocki des Frauenvereins Worb

7. Bei welchem Worber Namen hat das elektronische Telefonbuchverzeichnis am meisten Einträge?

- L Müller
- E Bigler
- W Gfeller

8. Was unterhält ein Verein aus Ried bei Worb?

- S Ein 200-jähriges Ofehüsi
- T Eine alte Käserei
- A Ein ehemaliges Schulhaus

9. Wie wurde der Gutshof Enggiststein zwischen 1911 und 1936 genutzt?

- O Als Mädchenheim
- K Als Armenhaus
- T Als Knabenerziehungsanstalt

10. Mit wie vielen Gemeinden teilt Worb die Gemeindegrenzen?

- N 5
- K 6
- A 8

11. Was verbindet Margret Otti mit Worb?

- I Reichste Worberin 2020
- D Erste Worber Kulturpreisträgerin
- U Schnellste Worber Läuferin am GP Bern 1997

12. Welcher berühmte Sportler wurde in Worb geboren?

- F Der Radrennfahrer Fabian Cancellara
- V Der Motorradrennfahrer Tom Lüthi
- T Der Eiskunstläufer Jamal Othman

13. Welcher Worber Verein wurde 2011 Schweizermeister der höchsten Klasse?

- E Der Schwimmclub Worb im Wasserball
- W Die Hornussergesellschaft Richigen
- S Der Minigolfclub Enggiststein

14. Wie hiess das Restaurant Sternen Worb ursprünglich?

- I Taverne Schlossblick
- L Restaurant am Wislehoger
- O Wirtshaus zum letzten Batzen

15. Welcher ungarische Ort war Partnergemeinde von Worb?

- R Edelény
- G Egerag
- E Esceny

16. Wie viele Orgelpfeifen hat die reformierte Kirche Worb?

- R 1000
- B 1400
- G 1900

Lösung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16



So sind Sie dabei

Der Preis wird nicht in bar ausbezahlt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der Aeschbacher AG sowie Mitglieder des Vereins Worber Post und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Mehrfachteilnahmen sind nicht zugelassen und werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Per Post: Lösungswort inkl. Name, Adresse und Telefonnummer an:
Aeschbacher AG, Postfach 384, 3076 Worb

Onlinetalon: www.aeschbacher.ch/sommerquiz-wopo

Teilnahmeschluss: Mittwoch, 11. August 2021



Ein Jahr lang so oft ins chinoworb wie Sie wollen.

Testen Sie Ihr Wissen über Worb und gewinnen Sie exklusiv ein Jahresabonnement für das chinoworb im Wert von 500 Franken, offeriert von der Bank SLM.

BANKSLM



Singapur kann's - und Worb?

Zugegeben, Singapur ist weit weg von hier und leidet stärker unter der Hitze als wir. Die dichte Überbauung Singapurs verursacht einen Hitze-Effekt, Oberflächen wie Glas reflektieren das Sonnenlicht und Beton- und Asphaltflächen speichern die Wärme. Der Sommer '21 war hierzulande zwar bisher mehr nass als heiss. Trotzdem sollten auch wir nicht aus den Augen verlieren, wie wir unseren nächsten Hitzeperioden begegnen wollen. Der Blick auf unsere versiegelten Zentrums-Flächen (Bärenplatz, Hirschenplatz, Sternenplatz, Wisleparkplatz, Dreiklang, Dorfplatz Rüfenacht, u.a.m.) lässt hier leider wenig Gutes erahnen.



Die utopisch anmutende Riesenstadt Singapur hat die Begrünung ihrer Gebäude als wichtigen klimatologischen Schritt erkannt und handelt vehement danach. Die architektonisch gigantischen Bauten werden konsequent begrünt, Pflanzen kühlen die Gebäudeoberflächen und lindern die Sommerhitze. Dies verbessert die Lebensqualität der darin lebenden Menschen als auch derer, die sich darum herum aufhalten. Auch andere Grossstädte folgen diesem Beispiel und leisten damit einen Beitrag für ein besseres Klima. Zudem ist die Begrünung von Gebäuden anerkannt gut für die Psyche. Worb muss sich nicht mit Singapur messen. Bereits werden positive Signale auch in Schweizer Städten wie Zürich (Dachgrün, Fassadenbegrünung) und Sion (Entsiegelung der Böden) gesetzt. Und da wir in Worb bereits grossstädtisch-versiegelte Zentrums-Flächen haben, sollten auch wir unsere Gebäude grossstädtisch-klimafreundlich begrünen!



Beginnen wir doch einfach z.B. mit unserer Gemeindeverwaltung – und danach mit den Schulzentren Worboden und Rüfenacht und weiteren Schulhäusern – auch unsere Kinder verdienen ein gutes Klima... oder etwa nicht?

Letztlich geht es doch darum, welches Worb (welche Welt!) wir für unsere Kinder gestalten und ihnen weiterreichen wollen. Voilà – Zeichen setzen, zu weiteren Schritten ermutigen!



Günter Heil
Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch

Ertragsüberschuss von 2,4 Millionen Franken floss in die Reserven, so dass am Ende ein Gewinn von 13 351 Franken blieb. Budgetiert war ein Verlust einer halben Million Franken. Die Verschuldung geht zurück, das Eigenkapital wächst und Corona hat (noch?) kein Loch in die Kasse gerissen. Das ist erfreulich. Es lohnt sich aber, genau hinzuschauen. Einen positiven Einfluss auf die Jahresrechnung hatte nämlich – nebst höheren Einnahmen bei den Einkommenssteuern – der Verkauf von Liegenschaften und Verspätungen bei diversen Investitionen. Ohne diese Effekte sähe das Ganze weniger gut aus. Das im Frühling von Finanzvorsteher Markus Lädach angekündigte Sparprogramm bleibt also aktuell. Auf Grund dieses versprochenen Sparprogramms, wurde das Referendum gegen das Budget 2021 fallen gelassen. Gemäss Markus Lädach sei dieses Programm unterwegs und werde im September in den GGR kommen. Wir sind gespannt. Die Kunst einer umsichtigen Finanzpolitik besteht darin, das Nötige möglich zu machen und auf Wünschbares zu verzichten. Was das bedeutet, sagt uns der Blick in die Vergangenheit und die Analyse der Finanzlage der Gemeinde Worb, welche ein Institut der ETH Lausanne vor genau zehn Jahren durchgeführt hat. Die Jahre 2002 bis 2005 seien geprägt gewesen von einer tiefen Investitionstätigkeit, die vollumfänglich durch selbst erarbeitete Mittel finanziert wurde. In diesem Zeitraum konnten die Nettoverpflichtungen deutlich abgebaut werden. Von 2006 resp. 2007 setzte dann eine rege Investitionstätigkeit ein. Diese Tatsache habe zu einer teilweise ungenügenden Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen geführt. Als Folge davon nahmen auch die Nettoverpflichtungen wieder zu. Zudem steigen die laufenden Ausgaben pro Einwohner von Jahr zu Jahr an. Das Institut kam zu den folgenden Schlüssen: Eine hohe Investitionstätigkeit mit gleichzeitig starkem Ausgabenwachstum ist auf Dauer nicht tragbar. Die Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen soll 100% betragen. Dies könne entweder mit tieferen Nettoinvestitionen oder einer höheren Selbstfinanzierung erreicht werden. Das Institut schlug damals vor, die folgenden drei Prinzipien anzuwenden: Investitionstätigkeit nach der Höhe der Selbstfinanzierung ausrichten, das Ausgabenwachstum bremsen und die Verschuldung abbauen. Es lohnt sich, den Bericht aus der Schublade zu holen und mit dem heutigen Stand der Dinge abzugleichen. Die Erkenntnisse der ETH Lausanne tönen nämlich nicht nur einfach. Sie sind es auch. Die grösste Herausforderung liegt aber wie immer in der Auseinandersetzung über das, was das Gemeinwesen zu welchem Preis zu leisten hat. Dafür ist die Politik da. Sie ist da, um das Nötige möglich zu machen – und auch auf Wünschbares zu verzichten.



Elena Lanfranconi,
Mitglied GGR
und Bildungskommission

www.fdp-worb.ch



Sommer 2021 mit Sonnenenergie

Der Sommer 2021 hat es wirklich in sich. Regen, soweit das Auge reicht. Ich anerkenne ihn als Elixier allen Lebens, und besonders im Sommer freue ich mich immer, wenn es regnet. 2021 hat dieses Elixier den Bo-

gen aber überspannt, Verwüstung und Leid gebracht. Und sogar mir war es zu viel. Dies auch, weil ich neugierig war, wie sich im ersten Sommer die Funktionalität meiner PV-Anlage präsentiert. Es ist eine kleine Anlage von 5kw, für den Eigenbedarf. 2021 ist ein hervorragender Sommer, um zu demonstrieren, wie Sonnenenergie funktioniert. An Regentagen wie im Juli bringt die Anlage nur noch 10% der 5KW bei Sonne. Die miteingebaute Hausbatterie war mehrmals nicht im Stande eine autarke Stromversorgung zu gewährleisten. Und das Warmwasser musste mehrmals mit der Holzheizung bereitgestellt werden. Mir wird also nun im eigenen Heim die Funktionsfähigkeit der national gewünschten grünen Energiepolitik präsentiert. Sie funktioniert meist tagsüber, aber in der Nacht und besonders als Landesversorgung, und solange die Stromspeicherung nicht in viel grösserem Ausmass möglich ist, funktioniert Wind und Sonne schlicht und ergreifend nicht! Zusätzlich wird mit der Förderung von Wind und Solarstrom die Funktionsfähigkeit unseres Netzes immer schwieriger zu managen. Sonnenwind und Dunkelflaute verursachen schwer handelbare Leistungsschwankungen im Netz. Trotz all diesen Problematiken der grünen Energie wird blind weiter gefördert und mit der Angst einer latenten Klimakatastrophe Steuergeld umverteilt. Am 13. Juni hat sich eine Mehrheit der Schweizer gegen diese blinde Politik ausgesprochen. Sie dürfen mich nicht falsch verstehen, ich bin nicht gegen Umweltschutz. Dass aber eine Volkswirtschaft wegen einer Klimaveränderung, von der nicht bewiesen ist, dass sie menschgemacht ist, mit immer mehr Abgaben und Besteuerung an ihrer Prosperität gehindert wird, nur um noch die Funktionssicherheit unseres Stromnetzes zu gefährden, ist einfach absurd. Ganz besonders in Anbetracht dessen, dass unser CO₂-Ausstoss pro Kopf, im Vergleich zu z.B. den USA, ein Viertel oder gegen China etwa die Hälfte beträgt. A-propos China. Es wäre vielleicht dieser Ort, den die grünen Politiker aus Europa einmal aufsuchen müssten, um sich dort die 1300 und 120 in Betrieb und Bau befindlichen Kohlekraftwerke präsentieren zu lassen. Aber selbst China schiekt sich jetzt in den Versuch der De-Carbonisierung, schliesslich wurde dort erkannt, dass die 49 und 18 in Betrieb und Bau befindlichen Kernreaktoren der einzige Lichtblick sind, die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Denn auch die weiteren ca. 200 geplanten Reaktoren sind CO₂-neutral! Diese Erkenntnis macht sich auch in weiteren Ländern breit, und vielleicht täte man hier gut daran, sich für einmal mit den neuen SMR-Technologien in dieser Stromproduktions-Sparte auseinanderzusetzen, und deren Entwicklung zu unterstützen, statt bei Elektroautos, die unter dem Strich weder CO₂-neutral noch sauberer sind als andere, und dazu noch soziale und ökologische Katastrophen in den Rohstoffländern verursachen.



Bruno Fivian,
Präsident SVP Worb,
Mitglied GGR

www.svpworb.ch



klar.worb

Gut gegen nasse Füsse

«Nach em Räge chunt... ds Wasser...» und wie es kam! Ringsum Hiobsbotschaften. Überflutete Verkehrsträger, Plätze, die sich in

Nichtschwimmerbecken verwandeln, und Bäche, welche auf braune Ströme angewachsen, tobend durch die Täler marodieren. Aber in Worb nicht. Unser Generationenprojekt «Hochwasserschutz» hat gehalten. D'Worble hatte Platz im renaturierten Becken und eigentlich standen nur die «Überflutbereiche» unter Wasser. Um 2012 hat die Politik die Erfahrungen aus eindrücklichen Unwettern gebündelt und handelte mutig. Zwischen Richigen und Worb wurde gebaut und gegraben, zudem entliess man die Worble aus dem Korsett und neben einer enormen Aufwertung für Auge und Herz ergab die Renaturierung auch einen tollen Schub für die örtliche Biodiversität. Ein gelungenes Beispiel für optimal eingesetzte Steuergelder und gute generationenübergreifende Planung. Die Gemeinde konnte dank Landesreserven die betroffenen Bauern mit Realersatz bedienen. Und trotzdem wäre das Projekt fast an einem Rechtsstreit gescheitert oder über Jahre verzögert worden. Nicht allen ist die Gemeinde auf Augenhöhe begegnet. Es brauchte den Mut von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern und die Unterstützung der damaligen Regierungsrätin Egger, um die verfahrenere Situation zu lösen.

Für anstehende Projekte können wir deshalb viel mitnehmen. Es lohnt sich, in die aktive Bodenpolitik zu investieren. Das nützt aber nur dann etwas, wenn erstens auch genügend politischer Gestaltungswille vorhanden ist und zweitens die richtigen Personen dieses langfristig ausgerichtete Dossier betreuen. Also warum nicht einen beratenden Ausschuss einsetzen, welcher den Gemeinderat – über den 4-Jahres-Wahlmodus der Politik hinaus – beraten kann.



Matthias Marthaler,
Sekretär SP Worb,
Mitglied GGR

www.spworb.ch

Die Mitte Worb

Im kleinen Dörfli entsteht Grosses

Obwohl Wattenwil und Bangeren nur zwei kleine Aussenweiler der Gemeinde Worb sind, standen diese in letzter Zeit viel im Mittelpunkt der Gemeinde Worb! Eine erste, scheinbar nicht enden wollende Geschichte ist die des 2008 geschlossenen Schulhauses, das nach langem Hin und Her doch noch einen Käufer gefunden hat. Bereits 2009 hatte der Grosse Gemeinderat einen Kredit für den Bau eines Gemeinschaftsraumes für die Bevölkerung von Wattenwil-Bangerten genehmigt. Nun ist dieser Raum endlich am Entstehen, aber leider reicht der vor zwölf Jahren bewilligte Kredit nicht aus. Glücklicherweise hatte der jetzige Grosse Gemeinderat ein Einsehen und hat den nötigen Zusatzkredit bewilligt. Manchmal dauert es in der Politik halt etwas länger als ursprünglich geplant.

Auch bereits seit langer Zeit haben einige Haushalte und Bauernbetriebe in Wattenwil-Bangerten mit mangelndem Wasser zu kämpfen. Aktuell ist die Lage wegen des vielen Regens sicher kein Problem, aber wir haben schon ganz andere Jahre erlebt. Nicht nur in sehr trockenen Jahren wie 2003 liefen viele Brunnen nicht mehr oder brachten nur ganz wenig Wasser. Auch letztes Jahr war das so. Viele der Bauernhöfe hatten plötzlich zu wenig Wasser für ihre Tiere, aber auch in den Haushalten galt es Wasser zu sparen! Da anzunehmen ist, dass es in Zukunft häufiger sehr trockene Jahre geben wird, sind wir sehr froh, dass nun endlich eine Lösung gefunden wurde und ein Grossteil der Häuser an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen werden. Vielen Dank, dass auch dieser Kredit bewilligt wurde. Vor einigen Monaten haben die Bauarbeiten für die Wasserversorgung begonnen und wir hoffen, dass alles reibungslos und unfallfrei erstellt werden kann. Sie sehen, im kleinen Weiler entsteht derzeit Grosse. Ich möchte mich im Namen der Dörfler bedanken, dass unsere Anliegen «in Worb unten» erhört worden sind.



Deborah Zürcher (parteilos),
Mitglied GGR

www.die-mitte.ch

grünliberale

Erfreuliche Entwicklung in Rüfenacht und Worb

Es tut sich was bezüglich baulicher Entwicklung in unserer Gemeinde. In Rüfenacht setzt das neue Sonnen-Areal einen starken städtebaulichen Akzent als Tor zu einem neuen Zentrum. Gleich dahinter, gegenüber der ehemaligen Post, verhandelt die Gemeinde mit zwei Investoren über zukünftige Überbauungen. Diese sollen eine hohe Qualität aufweisen und öffentlich zugänglich sein, mit Spielplätzen und Aufenthaltsflächen. So soll das Zentrum von Rüfenacht architektonisch weiter gestärkt und aufgewertet werden. In Worb fand die Mitwirkung zum Areal Sternenmatt statt. Ein spannendes Vorhaben, das eine interessante Verknüpfung zwischen bestehenden Bauten und modernen Neubauten schafft, mit teilweise öffentlicher Nutzung für Kinder und Erwachsene.

Die GLP ist sehr erfreut, dass diese Planungen vorangetrieben werden. Es wird zusätzlicher, zeitgemässer Wohnraum geschaffen, damit die Einwohnerzahl moderat zunehmen kann. Dank verdichtetem Bauen in den Zentren kann auf Einzonungen von wertvollem Kulturland verzichtet werden. Die GLP setzt sich im GGR und in den Fachkommissionen für eine ansprechende, qualitativ hochstehende Architektur und eine Aufwertung der Quartiere ein, von der die gesamte Bevölkerung profitieren kann.



Stefan Graf,
Mitglied Planungskommission

www.be.grunliberale.ch



Worb und das Geld: Das Nötige möglich machen

Im Juni dieses Jahres hat Worb die Rechnung für das letzte Jahr präsentiert. Diese sah gut aus. Der

HERZOG
baut auf
baut an

Bau Zimmerei Schreineri Tel. 031 330 40 70 www.herzogbau.ch

Sportclub Worb

Hoffentlich eine normale Saison

Nachdem in den beiden vergangenen Spielzeiten wegen Corona nicht alle Partien ausgetragen werden konnten, wird die neue Saison in der Hoffnung angepfeiffen, dass endlich wieder eine ganz normale Meisterschaft ausgetragen werden kann. Der SC Worb wird diese mit einem weitgehend unveränderten Kader in Angriff nehmen. Er verliert jedoch seinen besten Torschützen, der die Chance erhält, sich in einer höheren Liga zu beweisen.

In der vergangenen Saison konnten in der 3. Liga aufgrund der Corona-Massnahmen nur gerade die Hälfte aller Meisterschaftsspiele ausgetragen werden. Damit waren die Bedingungen erfüllt, dass die Meisterschaft gewertet und Auf- und Absteiger bestimmt werden konnten. Der SC Worb klassierte sich auf dem vierten Tabellenplatz. Ausserdem erreichte er erstmals den Final des Berner Cups, verlor jedoch das Finalspiel auf dem heimischen Worboden gegen den 2.-Ligisten Bosporus, der ebenfalls Finalpremiere feierte, mit 0:1. Auf dem Weg in den Final besiegten die Worber zwei 2.-Ligisten und vier 3.-Ligisten. Parallel zum Berner Cup spielten die Worber um die Qualifikation für den Schweizer Cup. Das entscheidende Spiel in Pruntrut verloren sie unglücklich im Penaltyschiessen.

Das Kader des Worber 3.-Ligisten erfährt im Hinblick auf die neue Saison keine grossen Veränderungen. Einzig Mino Gautschi, der beste Torschütze der Worber, verlässt den Verein Richtung Konolfingen, wo er die Chance erhält, in der 2. Liga interregional zu spielen. «Wir lassen ihn nicht gerne ziehen, wünschen ihm aber auf seinem weiteren Weg von Herzen viel Erfolg», kommentiert Sportchef Marc Beck den Transfer. Daneben sind noch vereinsinterne Wechsel zu verzeichnen von Junioren, die neu dazustossen, und einem Spieler, der künftig in der zweiten Mannschaft mittun wird.

Eine Mutation gibt es im Trainerstab von Stefan Distel zu verzeichnen. Seit vergangem April ist Cédric Stöckli Assistenztrainer. Stöckli ist beim SC Worb kein Unbekannter, spielte er

doch vor einigen Jahren in der ersten Worber Mannschaft, als diese noch der 2. Liga angehörte.

Neu sind für die Worber die meisten Gegner in der Meisterschaft, wurde die Mannschaft doch auf Wunsch des Vereins in eine Seeländer-Gruppe eingeteilt. Anstelle von Grosshöchstetten-Schlosswil heisst daher ein Gegner La Neuveville-Lamboing. Büren, Lengnau und Täuffelen sind weitere Orte unter anderen, welche die Worber zu Auswärtsspielen aufsuchen werden. Egal, wie die Gegner auch heissen, die Worber wollen so lange wie möglich oben an der Tabelle mitspielen. «Wichtig ist uns auch, dass wir uns als Team weiterentwickeln und Nachwuchsspieler in die Mannschaft eingebaut werden können», skizziert Beck die weiteren Ziele. WM

Laura Giudice

Wertvolle Erfahrungen sammeln

Laura Giudice, Nachwuchsläuferin aus Rüfenacht, hat unser Land am 16. Juli in Tallin an der U20 Europameisterschaft vertreten. Sie stellte im Vorlauf über 1500 m mit 4:23.28 eine neue persönliche Bestzeit (PB) auf, verpasste aber die Finalqualifikation um winzige 7 Hundertstelsekunden.

«Mit dem Lauf und der neuen PB bin ich zufrieden. Enttäuscht bin ich aber, dass es gegen die starke Konkurrenz so knapp nicht für den Finaleinzug gereicht hat», so Laura Giudice. Nach der Europameisterschaft verbringt Giudice zweieinhalb Wochen in einem Höhen Trainingslager in St. Moritz. Am 13. August wird sie dann nach Winston-Salem, North Carolina, fliegen. An der dortigen Wake Forest University,

wo sie ein Sportstipendium erhalten hat, wird sie neben dem Studium im Leichtathletikteam trainieren. «Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, mein Englisch zu verbessern und viele neue Leute kennen zu lernen. Im sportlichen Bereich freue ich mich darauf, von der guten Infrastruktur profitieren zu können», sieht Laura Giudice dem Abenteuer USA entgegen. WM



Laura Giudice (mitte) am Pfingstmeeting in Zofingen. Bild: zvg

Femina Kickers Worb

Wiederaufstieg in NLB wird angestrebt

Nach einer überhaupt nicht nach den Vorstellungen der Femina Kickers verlaufenen Saison 2020/21, die mit dem bitteren Abstieg in die 1. Liga endete, strebt der Verein den direkten Wiederaufstieg in die Nationalliga B an. Aenderungen im Kader zeichnen sich nicht ab, hingegen ist der Trainerposten neu zu besetzen.

Lange Zeit blieben die Frauen der Femina Kickers in der vergangenen Saison ohne Punkte und mussten Niederlage um Niederlage einstecken. Erst in der Endphase gelang es, vier Punkte ins Trockene zu bringen, was die Hoffnungen nährte, in den Barragespielen um den Verbleib in der NLB bestehen zu können. Zwei Niederlagen in den Entscheidungsspielen gegen Sion machten jedoch den Abstieg klar. In der kommenden Saison werden die Worber Frauen in der 1. Liga spielen.

Schon im Vorfeld zu den Relegationsspielen war für alle Spielerinnen klar, dass sie im Falle eines Abstiegs den Verein und die Mannschaft nicht verlassen würden. Die Femina Kickers können daher die neue Saison zumindest mit dem bisherigen Kader in Angriff nehmen, was die Planung um einiges erleichtert. Ob allenfalls Verstärkungen dazukommen, ist noch unklar. Klar ist hingegen das

Ziel: die Rückkehr in die Nationalliga B wird angestrebt.

Einen Wechsel gibt es auf dem Trainerposten. Adi Bat verlässt den Verein und trainiert künftig den FC Rot-Schwarz Thun. Da dieser Wechsel kurzfristig zustande kam, suchen die Verantwortlichen noch nach einem geeigneten Trainerteam. Vorübergehend wird die Mannschaft durch Marcel Krähenbühl und Rolf Freiburghaus trainiert. Beide haben viel Erfahrung als Trainer im Frauenfussball und Funktionäre im Verein.

Die Femina Kickers steigen auch mit einem 2.-Liga-Team und der von der 4. Liga in die 3. Liga aufgestiegenen Mannschaft in die Meisterschaft. Im Nachwuchsbereich kämpfen eine FF19, eine FF15 sowie E-Juniorinnen um Punkte. Dass auch in diesem Bereich gute Arbeit geleistet wird, zeigt sich dadurch, dass die FF15 die Rückrunde der vergangenen Saison auf dem 1. Platz abgeschlossen hat. WM

LESERBRIEFE

Augen zu – und durch

Leider haben die Schweizerinnen und Schweizer vor ein paar Wochen das CO₂-Gesetz abgelehnt. Voller Stolz kostet die SVP den Sieg aus. So auch im letzten Politforum hier in der Worber Post. Die Schlussfolgerung, die sie dort zieht, ist aber katastrophal. Originalzitat:

«Bei allem Respekt vor den aktuellen Klimaproblemen, jetzt müsste sich die Schweiz konsequenterweise aus dem Pariser-Klimaabkommen zurückziehen, diese Klimaziele sind nach dieser Niederlage nicht mehr erreichbar.»

gleichzeitig hockt ein verheerendes Tief über Deutschland und zerstört ganze Dörfer und begräbt unzählige Menschen unter dem Schutt. Für alle Klimaexperten ist klar, dass alles der Erderwärmung, verursacht durch unseren CO₂-Ausstoss, zu «verdanken» ist. Halt! – nicht alle Experten sehen es so. Die SVP hat eigene «Experten».

Greta Thunberg hat recht mit dem Aufruf der Jungen an unsere untätige Generation: «Wir werden euch nie vergeben! Wir werden euch das nicht durchgehen lassen!»

Hans Ulrich Steiner, Rüfenacht



Also: Augen zu – und durch. Das Klima verändert sich sowieso, aber irgendwie werden wir das schaffen, sagt dieses Zitat

in etwa aus. Ob unsere Kinder auf der Bächelmatt oder im Vielbringenmoos in naher Zukunft Datteln, Ananas und Kaffee anbauen müssen statt Mais und Brotweizen, ist uns wurscht. Oder die Grosskinder bei 50°C Hitze nur noch in geschlossenen, klimatisierten Räumen leben können und dabei mit diesen Klimaanlagen zusätzliche Hitze abstrahlen. Egal, kümmert uns nicht. Warum gerade 50°C? In Kanada wurden in den letzten Tagen 49,6°C gemessen. Dabei kann eine Körpertemperatur über 40°C zum Tode führen. Die obere Grenze des Überlebens liegt bei ca. 44°C (gemäss Wikipedia). Da sitzt also ein brennendes Hoch unbeweglich über Kanada. Fast

«Worb will Vorbild sein»

Ich heize mein Haus seit jeher mit Holz und seit 20 Jahren zusätzlich mit einer Wärmepumpe. Ich müsste also eigentlich als «grün» gelten. Wenn ich aber nun in der Worber Post lese, dass mir pro kWh Strom, den ich beziehe, 2 Rappen draufgeschlagen werden, um «Hausbesitzende bei der Umstellung auf nachhaltige Energien zu unterstützen», werde ich grün vor Ärger. Nichts gegen alternative Energien, aber warum soll ich dem Hausbesitzer XY seine Installation bezahlen helfen. Das Stimmvolk hat die CO₂-Initiative nicht zuletzt deshalb abgelehnt, weil es nicht wollte, dass alle in einen Topf einzahlen müssen, über dessen Verteilung dann irgendeine Verwaltung bestimmt. Offenbar ging diese Abstimmung spurlos an der Gemeinde Worb vorbei. Da bin ich doch lieber vernünftig als grün! Adrian Junker, Enggist

Schulsportkurse ab August 2021



Kurse	Beginn / Zeit / Ort	Kursleitung
Badminton 5. – 9. Klasse	Donnerstag , 18 – 19 Uhr 19. August 2021 – 7. Juli 2022 Turnhalle Worboden	Margareta Hunziker margareta.hunziker@schulen-worb.ch Mobile 076 572 30 63
Curling 1. – 4. Klasse (6–10 Jahre)	Mittwoch , 16.15 – 17.45 Uhr 20. Oktober 2021 – 9. März 2022, kein Training: KW 52 / 01 / 08 Curlinghalle Worb, Wislepark	Astrid Gisler ausbildung@ccworb.ch 078 914 83 99 Anmeldeschluss: 10. September 2021
Leichtathletik 1. – 4. Klasse	Mittwoch , 17.30 – 18.30 Uhr 18. August 2021 – 6. Juli 2022 Turnhalle Worboden	Tina Stettler tina.stettler75@gmail.com Mobile 079 453 60 24
Polysportiver Sportkurs 1. – 2. Klasse	Donnerstag , 15.30 – 17 Uhr 19. August 2021 – 7. Juli 2022 Turnhalle Rüfenacht li	Martin Friedli martin.friedli@stiftung- jugendfoerderung.ch 078 775 88 01
Polysportiver Sportkurs 1. – 3. Klasse	Freitag , 15.30 – 16.45 Uhr 20. August 2021 – 8. Juli 2022 Turnhalle Wyden unten	Tina Stettler tina.stettler75@gmail.com 079 453 60 24
Polysportiver Sportkurs 3. – 6. Klasse	Freitag , 16.45 – 18 Uhr 20. August 2021 – 8. Juli 2022 Turnhalle Wyden unten	Tina Stettler tina.stettler75@gmail.com 079 453 60 24
Tennis 1. – 4. Klasse	Mittwoch , 16.30 – 17.30 Uhr 18. August 2021 – 22. Dezember 2021 Tennisplätze Worb/Wydenschulhaus	Nicole von Dach ntennis.ch@gmail.com 079 309 45 85
Volleyball 4. – 9. Klasse	Mittwoch , 18 – 19 Uhr 18. August 2021 – 6. Juli 2022 Turnhalle Rüfenacht rechts	Gabriela Ryter-Wirz gabriela.ryter@hotmail.com 031 839 68 86

Anmeldung: Bitte meldet euch bei allen Kursen bei der jeweiligen Kursleitung an.
Versicherung: Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Kursauschreibung: www.worb.ch unter Bildung & Gesellschaft
Schulsportleiterin: Margareta Hunziker, Telefon 031 838 06 83, margareta.hunziker@schulen-worb.ch

GOLD- UND SILBERANKAUF

Tragen auch Sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei und räumen Sie. Es lohnt sich auf alle Fälle.

Dienstag, 3. August
Gasthof Löwen Worb
Vis-à-vis Post

10–18 Uhr

Natürlich mit
Corona-
Schutzwand

Goldvreneli werden zum selben Preis
wie dem Tageskurs der NZZ angekauft!
Besti Prisä + Positiv!



Sentimentale Altlasten, Eheringe, Ketten, Brillantschmuck, Anstecknadeln, Perlenketten, Medaillen, Gold- & Silbermünzen, Mark, Schilling, Vreneli, Uhren aller Art, Pendulen, Taschenuhren (auch defekte), Modeschmuck usw. Alle Silberbestecke, z.B. JEZLER, WMF, usw. Alles in Silber/versilbert (Schmuck, Silberbarren, Medaillen usw.) Zinn, Kupfer, Bronze, Statuen, Eisenbahnen, Blech-Spielzeug, Instrumente, ungestempelte CH-Briefmarken, alles Kurioses!

Franz Ritter – Bijoutier/Juwelier – Postfach 145 – 4436 Oberdorf/BL
Für weitere Fragen, oder auch Fotos an: info@besteckeritter.ch

Bibliotheken



Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Worber Marktverein



Gemüse & Frischwaren auf dem Worber Märit

Termine Wochenmarkt:
30. Juli 2021
6. August 2021
13. August 2021
20. August 2021

jeweils von 16 bis 20 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.worbermarktverein.ch

frauenverein worb
gemeinsam · gemeinnützig



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 7. August 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 11. August 14 bis 16 Uhr
Freitag, 13. August 17 bis 19 Uhr
Samstag, 21. August 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 25. August 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65

JUBILARE



80-jährig werden

am 4. August 2021
Therese Schori
an der Enggistestrasse 84 in Worb

am 5. August 2021
Salvatore Cacciatore
am Kirchweg 19 in Worb

am 6. August 2021
Gisela Eberle
an der Worbstrasse 33a in Rüfenacht

am 9. August 2021
Walter Fankhauser
an der Eggwaldstrasse 37 in Worb

am 13. August 2021
Fritz Gerber
am Weidweg 9 in Rüfenacht

am 13. August 2021
Helga Lutz
an der Bächimattstrasse 14 in Rüfenacht

am 17. August 2021
Toni Althaus
an der Dorfstrasse 11 in Rüfenacht

am 18. August 2021
Susanna Meyer
im Kompetenzzentrum,
Demenz Elfenu
am Brunnadernrain 8 in Bern

am 19. August 2021
Oskar Lerch
an der Bürglenstrasse 17 in Worb

am 21. August 2021
Kurt Schärer
am Ballenbühlweg 1 in Worb

90-jährig werden

am 2. August 2021
Liselotte Fernandez
Sonnhaldenweg 1 in Worb

am 22. August 2021
Frieda Schwarz
an der Kreuzgasse 9 in Worb

95-jährig werden

am 13. August 2021
Edith Gasser
im Alters- und Pflegeheim
Beitenwil, Beitenwil 140
in Rubigen

Jugendarbeit Worb



Bis am 8. August 2021
Betriebsferien Jugendarbeit Worb

9. bis 15. August 2021
Ferienspass Worb
Infos www.jugendarbeit-worb.ch
Gemeinde Worb, alle

Falls es aufgrund der aktuellen Situation zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

Blaskapelle Worb



Sommerkonzert der Blaskapelle Worb

Freitag, 13. August 2021 – 19.30 Uhr
Bärenplatz Worb (beim Coop-Restaurant)

Blasmusikkonzert im böhmischen Musikstil
Eintritt frei

Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt

OG Worb



17. Worber Pétanque-Turnier

Samstag, 21. August 2021

Auf der Pétanque-Anlage beim Schwimmbad Worb. Das Turnier wird in Zweier-Teams gespielt, Einzelanmeldungen sind möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 36 Teams beschränkt. Der Einsatz pro Person beträgt Fr. 10.–.

Informationen und Anmeldung:
www.ogworb.ch

Anmeldeschluss ist der 9. August 2021.

ENERGIESPAR-TIPPS



Sie sind omnipräsent: Geräte, Maschinen und technische Hilfsmittel. Bis zu 100 Geräte sind in einem Schweizer Haushalt in Betrieb, und sie alle brauchen Strom. Sie können die Weichen bereits beim Kauf stellen, denn je nach Modell und Marke gibt es riesige Unterschiede beim Energieverbrauch.

Energieetikette beachten
Fast alle Geräte sind heute mit Energieetiketten gekennzeichnet. Dank einer Skala von Grün bis Rot wissen Sie sofort, welche Kaffeemaschinen, TV-Geräte, Lampen oder Geschirrspüler wirklich sparsam sind. Die oberste Klasse ist immer die sparsamste, egal ob sie mit A oder A+++ gekennzeichnet ist. Kaufen Sie immer nur die energieeffizientesten Haushalt- und Unterhaltungsgeräte. Denn selbst wenn zwei Geräte ähnlich scheinen, die Unterschiede beim Energieverbrauch können enorm sein. Viele zusätzliche Informationen zur Energieetikette finden Sie unter: www.energieschweiz.ch/energieetikette

Sparsame Unterhaltungselektronik
Was bei Haushaltgeräten die Energieetikette, ist bei Elektronikgeräten wie Computer, Modem oder Drucker das Label «Energy Star». Es zeichnet stromsparende Elektronikgeräte aus. Achten Sie deshalb beim Kauf auf das Gütezeichen «Energy Star», es hilft, energieeffiziente Geräte beim Kauf zu erkennen und auszuwählen.

Oft lohnt sich eine Reparatur
Die Kaffeemaschine streikt: Ob sich eine Reparatur oder eher eine Neuanschaffung lohnt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Als Faustregel gilt: Defekte Geräte, die älter als zwölf Jahre sind, haben in der Regel einen hohen Stromverbrauch und sollten ersetzt und entsorgt werden. Bei jüngeren Geräten kann sich eine Reparatur aber durchaus lohnen.

Quelle: Bundesamt für Energie, Broschüre «Energie sparen im Alltag» 805.170

ZENTRUM ALTER

Dividat - wieder in Betrieb

Das Dividat-Trainingsgerät ist für Interessierte in der Altersbetreuung Worb wieder gratis zugänglich.

Ein grosser Wunsch des Menschen ist es, möglichst lange selbstständig zu bleiben. Dividat ist eine schrittweise Trainingsplattform, welche die selbständige Mobilität und die Unabhängigkeit fördern. Verschiedene Aufgaben und Spiele erteilen der Person auf der Plattform klare Aufträge, die visuelle Wahrnehmung wird im Gehirn verarbeitet und schliesslich in Fussbewegungen umgesetzt. Auf der Grundplatte sind Sensoren positioniert, die den Körperschwerpunkt und die ausgeführten Schritte erfassen. Das Training kann auf die Person angepasst und nach und nach gesteigert werden.

Ideale Sturzprävention!
Durch die visuell-motorische Umsetzung kann eine Sturz-Reduktion von über 80 % erreicht werden. Dies führt zu einer verbesserten Mobilität, zu einer grösseren Selbstständigkeit und schlussendlich zu mehr Lebensqualität. In den meisten Reha Kliniken kommt es zur Anwendung. Ein regelmässiges Training hat positiven Einfluss auf den gesamten Organismus.

Melden Sie sich bei der Altersbetreuung Worb an und probieren Sie es aus. Tel. 031 838 17 17. Werktags steht das Gerät von 13 bis 14.30 Uhr zur freien Verfügung. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Zentrum Alter Worb,
Frank Heepen & Annemarie Pulver,
Telefon 031 839 02 48



VERANSTALTUNGSKALENDER



August 2021

So, 1. August 2021, Wislepark (18 – 22 Uhr) *1. August-Feier*

Fr, 13. August 2021, Bärenplatz (19.30 Uhr) *Konzert, Blaskapelle Worb*

Fr, 20. August 2021, (17.30 – 22 Uhr), Waldbaden – unterwegs mit *Sonja Grossenbacher interkultureller Treffpunkt für Frauen Worb*

Sa, 21. August 2021, Schiessanlage Lehn (9 – 12 Uhr), *Obligatorische Bundesübung, Sportschützen Vechigen*

Mo, 23. August 2021, Pfarrei St. Martin Worb, *Vortrag und Austausch mit Beatrice Kriwanek, Fachmitarbeiterin Prävention der Berner Gesundheit, interkultureller Treffpunkt für Frauen Worb*

September 2021

Sa, 4. September 2021, rund ums Altersheim Worb, *Generationenfest*

Mo, 6. September 2021, Pfarrei St. Martin Worb, *Tänze aus verschiedenen Ländern mit Daniela Siegrist, interkultureller Treffpunkt für Frauen Worb*

Sa, 11. September 2021, Sonnennareal, *Einweihungsfest, Dorfgemeinschaft Rüfenacht*

Mo, 13. September 2021, Bärensaal Worb (19.30 Uhr), *Sitzung des GGR*

Mo, 20. September 2021, Pfarrei St. Martin Worb, *Sprachtreff und Walking, interkultureller Treffpunkt für Frauen Worb*

worb
Verbindet.Uns.

EDV Ausfall - Freitag, 6. August 2021

Unser System der Einwohner- und Fremdenkontrolle steht am Freitag, 6. August 2021, infolge Release den ganzen Tag nicht zur Verfügung. Das An- und Abmelden sowie sämtliche Mutationen sind nur beschränkt möglich. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Polizeiabteilung Worb

worb
Verbindet.Uns.

Gesucht: Aufgabenhelferinnen und Aufgabenhelfer

Haben Sie den Berufsalltag hinter sich gelassen und haben deshalb wieder etwas mehr Zeit? Gibt es neben Ihrem Voll- oder Teilzeitberuf noch Kapazität? Sind Sie in einem Studium und möchten Kinder bei den Aufgaben betreuen?

Die Primarstufe Worb sucht für das Schuljahr 2021/2022 Aufgabenhelferinnen und Aufgabenhelfer für Schulkinder der ersten bis vierten Klasse. Sie unterstützen die Kinder bei der Erledigung ihrer Aufgaben am Dienstag und Donnerstag ab 15.30 Uhr im Schulhaus Wyden 1, Wydenstrasse 40, in Worb. Die Aufgabenhilfe startet am Dienstag, 24. August 2021.

Eine 45 Minuten dauernde Lektion Aufgabenhilfe wird mit 22 Franken vergütet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich per E-Mail bei Schulleiter Markus Schaller (markus.schaller@schulen-worb.ch). Ihre Anfrage wird ab dem 9. August 2021 bearbeitet.

VIS-À-VIS



Hugo Rüedi, Oasen-Bewohner

«Ich bin ein glücklicher Mensch. Ich bin fröhlich, positiv denkend – das «Schiss-Corona» oder das «jitz schiffets scho wieder» kenne ich nicht.

Mein kleines Gartenhäuschen im Spitzacker, auf der südlichen Seite der Tramlinie zwischen dem Riefenacht-Kreisel und Langenloh, baute ich vor sieben Jahren auf. Die Idee war, einen Rückzugsort von meinem Alltag in Worb zu haben, auch damit meine Partnerin und ich nicht zu stark aufeinanderhocken. Seit wir getrennt wohnen und mehr Distanz haben, haben wir es lockerer – sie findet gut, dass ich das habe und kommt selber gern hierher.

Ich hege und pflege mein Refugium und es ist auch ein Ort, wo ich meine Freundschaften pflege. Wir unterhalten uns, jassen, spielen Dart oder Hufeisenwerfen oder nageln auf dem Schyttotze. Mit einem selbst konstruierten Lochhammer versucht jeder, mit möglichst wenig Schlägen seinen Nagel in einen Holzstrunk zu versenken. Und dann hätte ich sogar noch ein Schachspiel. S gut säte eine, wo's no cha. Wenn gegessen wird, gibts Grilladen, einfache Gerichte, ab und zu ein Risotto oder eine Gemüsesuppe aus dem Galgenkessel. Und zum Trinken habe ich im Moment was Besonderes: Kürzlich erhielt ich fünf Flaschen Rotwein aus meiner kleinen Traubenernte. «La mia vigna» steht auf der Etikette. Und zum Abrunden eines Essens liess ich aus meinen sechzig Kilo Surgrauech fünf Liter Schnaps machen. Ich bin gern

Gastgeber, musste aber, als sich zu meinen Freunden auch Profiteure dazugesellten, den Kurs etwas korrigieren.

Ich bin nicht unglücklich, dass es vier Jahreszeiten gibt. Den Sommer und Winter habe ich auch gern, im Winter wird das Häuschen zum Fonduestübli, aber am meisten behagen mir Herbst und Frühling. Hier sitzen und nichts machen? Irgendwie geht das bei mir nicht, wenn ich abhocke, sehe ich bereits nach fünf Minuten, was ich als Nächstes mache. Letzten Frühling schmückte ich die Aussenwände des Häuschens und jetzt im Sommer beende ich die Arbeiten rund um meine Aussenbeleuchtung, repariere Zäune und ein Teil des Daches wird erneuert. Meine umtriebige Ader stresst mich nicht.

Vom Charakter her ist der Spitzacker mehr eine Freizeitzone für Individualisten als eine Schrebergarten-Gemeinschaft. Obwohl einige Häuschenbesitzer ihr Gemüse anpflanzen, kennt man bei uns den Druck nicht, Ernten oder handwerkliche Tätigkeiten mit jenen der Nachbarn zu vergleichen. Man hat hier seinen Frieden und ich meine, dass dadurch wiederum der Gemeinschaftsgedanke gestärkt wird. Es ist eine heile Welt und dazu gehört nicht nur die Aussicht auf Felder, Wiesen und Wälder – auch der Geräuschteppich der Autos und der vorbeifahrenden Trams sind in die Idylle integriert. Oase kann man den Ort nennen, oder auch geschützte Wärdhstätt.

Trotz Spitzacker: Meine positive Lebenshaltung kann ich auch bei mir zuhause in Worb ausleben, kein Problem. Riefenacht isch kes Müesse. Mein Glück hier war, dass die RBS ihre Pläne nicht realisieren konnte, an diesem Ort eine Doppelspur zu bauen. Das würde auch in den nächsten dreissig Jahren nicht mehr passieren, meinte damals ein Angestellter. Daraufhin sagte ich mir: Das sött für mi no länge.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

VOR 10 JAHREN



Das Sommerwetter in Worb

Viel Regen, knapp kein Unwetter

Nach dem trockenen und warmen Frühling kam auch in Worb der verregnete und kalte Sommer. Mitte Juli kam Worb knapp um ein Unwetter herum.

In der Nacht auf den 13. Juli gab es über Worb sehr starke Niederschläge. Laut Markus Zürcher, Kommandant der Zivilschutzorganisation ZSO Worber-Bigenthal, fielen stellenweise in einer Stunde 70 Millimeter Regen.

Die Worbler führte Hochwasser, der Richigenbach trat über die Ufer. Laut Feuerwehrkommandant René Lehmann gab es in Worb und Riefenacht 20 Schadenorte. Mehrere Keller wurden überschwemmt. MC

Am Tag danach wurde aufgrund des Wetterradars Wetteralarm ausgelöst. Das regionale Führungsorgan trat in Aktion und befürchtete das Schlimmste. Feuerwehr und Zivilschutz waren einsatzbereit, Absperrungen wurden vorbereitet. Die befürchteten starken Niederschläge trafen nicht ein: «Wir haben Glück gehabt, das Wetter hat sich besser entwickelt als die Prognose befürchten liess», sagte Rolf Nöthiger, Chef des regionalen Führungsorgans. MC

Worber Geschichte

Grab im Gartenteich

An der Mühlackerstrasse wurden im vergangenen Frühling die Reste eines ca. 3300 Jahre alten Grabes gefunden. Noch ist die Auswertung der Artefakte nicht vollständig abgeschlossen. Trotzdem gewährt der Fund neue Einblicke in die lange Siedlungsgeschichte von Worb.

«Es war schon eine Überraschung, als mir bewusst wurde, was ich da gefunden habe», sagt Manuel Aeschbacher, während er über den Schwimmteich blickt, den er im Garten angelegt hat. Der 39-jährige Mikrotechnikingenieur lebt mit seiner Familie und den Eltern an der Mühlackerstrasse und dachte an nichts Böses, als er mit Freunden letzten April die Bauarbeiten im Garten begann. Nachdem die Grube mit dem Bagger ausgehoben war, erweiterte Manuel Aeschbacher den Rand noch mit der Hacke. Dabei stiess er auf einen Gegenstand, der wie ein Nagel aussah, und einen Bronzearmreif, den er zuerst für ein verlorenes Schmuckstück seiner Grossmutter hielt, da der Reif so modern wirkte. Doch beim zweiten Hinsehen kam ihm der Verdacht, dass die Fundstücke älter sein könnten. Er meldete den Fund beim Archäologischen Dienst des Kantons Bern und bald hatte er die Bestätigung, die gefundenen Schmuckstücke stammen aus der Bronzezeit.

Ab dem 21. Mai führte ein Grabungsteam eine umfassende Untersuchung im Garten der Aeschbacher durch, dabei kamen Reste einer Brandbestattung, wie es für die Spätbronzezeit typisch ist, zum Vorschein. Nach einer Woche waren die Grabungsarbeiten abgeschlossen und der Schwimmteich konnte ohne weitere Verzögerungen vollendet werden.

Eine kleine Sensation

Neben dem Armreif und der Schmucknadel, die Manuel Aeschbacher gefunden hat, konnte das Grabungsteam noch einen weiteren Armreif, kleinere Bronzeobjekte, die Spuren von Feuer aufweisen, sowie einen Tontopf und kleine, verbrannte Knochenfragmente bergen.



Das Archäologenteam bei den Grabungsarbeiten im Garten der Familie Aeschbacher. Bild: zvg

Des Weiteren konnte die Grube, in der die Asche der verstorbenen Person mit den Grabbeigaben beerdigt wurde, lokalisiert werden. Der Fund, bei dem es sich vermutlich um ein Frauengrab handelt, fällt in die späte Bronzezeit und ist ungefähr 3300 Jahre alt. Genaueres kann nach der C-14 Datierung gesagt werden.

Auf den ersten Blick mag dieser Fund nicht spektakulär sein, doch wie Regine Stapfer vom Archäologischen Dienst Bern bestätigt, handelt es sich bei dem Fund um das erste Grab aus der Bronzezeit innerhalb von Worb Dorf. Sie selber war nicht persönlich an der Grabung beteiligt, doch als Leiterin des Ressorts Prähistorische- und Unterwasserarchäologie hat sie das Projekt wissenschaftlich begleitet. Derzeit sind die Fundstücke in der Konservierung und warten auf die Reinigung und Auswertung. Die Ergebnisse sollen nächstes Jahr im Jahrbuch des Archäologischen Dienstes publiziert werden.

Ob es sich bei dem Fund an der Mühlackerstrasse um ein Einzelgrab handelt oder ob es zu einer Gruppe

von Gräbern gehört, kann Regine Stapfer nicht mit Gewissheit sagen. Weitere Grabungen sind nicht geplant. Bei Bauprojekten in oder um Archäologische Fundstellen wird der Archäologische Dienst in der Regel bereits ab der Eingabe des Baugesuchs aktiv und nimmt Sondierungs- oder Rettungsgrabungen vor, um Bauverzögerungen möglichst zu verhindern. Bei Zufallsfinden wie im Garten der Aeschbacher rät Regine Stapfer: «Die Stücke nicht reinigen und am besten in einen Gefrierbeutel packen, damit sie feucht bleiben und den Fund beim Archäologischen Dienst melden.» Denn Bodenschätze dieser Art sind Eigentum des Kantons und somit meldepflichtig.

Heute erinnert nichts mehr an die Aufregung, die der Grabfund verursacht hat. Der Schwimmteich ist längst fertig gestellt und an der Stelle, wo das Grab gefunden wurde, liegt heute ein grosser Stein. «Den Stein haben wir aber unbewusst so platziert», versichert Manuel Aeschbacher. AW

Sportzentrum Wislepark Worb

Badifest 2021

Endlich findet das Badifest am 31. Juli nach dem Ausfall vom letzten Jahr wieder statt, Corona bedingt in etwas kleinerem Rahmen, aber mit viel Motivation seitens der Organisierenden vom Sportzentrum Wislepark.

Unter dem Motto «I love Ibiza» präsentiert sich das Badifest als Beachparty und richtet sich an ein junges Publikum. Ab 18 Uhr ist DJ Strait für den passenden Sound zuständig und zur Verpflegung gibt es Fleisch vom Grill, Pizza, Snacks und passend zum Thema Paella.

Eine Strandbar lockt mit diversen Cocktails. Bereits am Nachmittag ab 14 Uhr findet das traditionelle Rutschbahnrennen statt, andere Angebote wie Torwand, Fotowand, Hüpfburg, Glitzerstand und vieles mehr tragen zur Unterhaltung des jüngeren Publikums bei. TS

Hinweise

Ab 18 Uhr ist der Eintritt gratis.

Bei Gewitter und Sturm findet das Badifest nicht statt.

www.wislepark.ch

Sportzentrum Wislepark Worb

1.-August-Feier Worb

Auch dieses Jahr findet die Bundesfeier am 1. August von 18 bis 22 Uhr Uhr im Wislepark statt, wiederum unter dem Patronat vom Kultur- und Veranstaltungsmanagement musicline in Zusammenarbeit mit der Sportzentrum Worb AG.



1.-August-Redner Niklaus Gfeller.

Bild: zvg

Ab 18 Uhr wird Live-Musik geboten, die Festwirtschaft ist in Betrieb, für die Verpflegung und den Barbetrieb sind die Mitarbeitenden des Sportzentrums Wislepark Worb zuständig. Die Ansprache zum 1. August

wird um 19 Uhr vom amtierenden Worber Gemeindepräsidenten Niklaus Gfeller gehalten. Von 19.30 bis 21 Uhr spielt das Berner-Trio Skiny Jim Tennessee Rockabilly. Die drei Musiker treten seit über zehn Jahren zusammen auf (unter anderem regelmässig in der Mahogany Hall in Bern). Nebst Eigenkompositionen präsentieren sie bekannte Rock'n'Roll-Klassiker und lassen die 50er und 60er Jahre aufleben. TS

Bei Schlechtwetter wird die 1.-August-Feier in den Bärensaal Worb verlegt. Im Zweifelsfall gibt die Hotline 031 311 25 94 Auskunft über den Veranstaltungsort.

Worber Post.

Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Bernhard Engler (Features), Cornelia Krämer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss (Kultur), Andrea Widmer.

Korrektur

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Flavia Schneider, Hannes Stirnemann.

Adresse der Redaktion und Inseraten-

Annahmestelle

Druckerei Aeschbacher AG

Güterstrasse 10, 3076 Worb

Telefon: 031 838 60 60

Fax: 031 838 60 69

Mail: wopo@aeschbacher.ch

Postfach 543, 3076 Worb

Termine

für die am 25. August 2021 erscheinende Worber Post Nr. 8/2021: Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 17. August 2021, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–. Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.